



# Gilde - Chronik

## Album 9

### 2015 – 2019

*Original erstellt von Harald Dreves*

Dit is nu all Ziebel Nummer tein,  
de Züchtnis aflächt von uns Verein.  
Kieck mal flink rin, denn warst du seh'n  
se stellt bannig veel up de Been.





JEDER MACHT  
MAL FEELET

Grenzübergreifend und unvergleichbar,  
unsere Gildetaufen sind längst Kult.



Die Neuzugänge unserer Gilde.  
Sie wollten einfach nur mehr und wurden Gildemitglied.  
Eine gute Entscheidung.

Erst als sie die Eulenspiegel-Gilde und Bernd Kerschbaum...



Unternehmer Bernd Hasenkamp versuchte, sich mit einer Schwimmbrille zu schützen. Dafür gab es von Till Eulenspiegel eine extra große Ladung Wasser.

Foto: Jens Burmester

## Till Eulenspiegel tauft Möllner im Namen des Humors

Mölln – Ein Spektakel, dass inzwischen nicht nur in den Aktivitäten der Eulenspiegel-Gilde einen hohen Stellenwert einnimmt, sondern sich auch bei den Möllner Bürgerinnen und Bürgern und bei den Touristen und Gästen der Stadt immer größerer Beliebtheit erfreut, ist die Narrentaufe auf dem historischen Marktplatz. Am Sonntag waren es wieder vier neue Mitglieder der

Eulenspiegel-Gilde, die von Till Eulenspiegel mit dem Wasser aus dem Eulenspiegelbrunnen getauft wurden.

Die neue Stadtmanagerin Sabine Siegel, Unternehmer Bernd Hasenkamp und Eulenspiegelalun-Schauspielerin Karin Lüdtke sowie ihr Mann Volker waren in diesem Jahr die vier neuen Mitglieder, die sich der Wassertaufe stellten. Und so waltete der

Möllner Schalk auch in diesem Jahr seines Amtes, füllte die Tonkrüge mit reichlich Wasser und einer nach dem anderen musste vortreten, bekam eine mehr oder weniger intensive Ladung Wasser über den Kopf und musste in drei Himmelsrichtungen jeweils laut und vernehmlich rufen: „Ich bin ein Narr“. Erst nach diesem dreifachen Ausruf war die Aufnahme in die Gilde

offiziell vollendet. Von Gernot Exter, dem Vorsitzenden der Eulenspiegel-Gilde gab es noch eine offizielle Beitrittsurkunde, ein Glas mit dem Eulenspiegel darauf und den Gildeorden, den ein jedes Mitglied am Revers trägt. Im Anschluss an die Taufen trafen sich die Mitglieder im Möllner Schützenhof zum gemeinsamen Essen und feierten ihre neuen Mitglieder.

jeb



Die beiden Musikanten kamen aus Strömpen in Sachsen



Ein Signal eröffnet den Taufvorgang, danach begrüßt Gernot die Bürgerkinder.



Mario führt die Tüpfelinge  
zum Tüllbrunnen



Monika Siegel, die Stadtmanagerin wird getauft



Günch Karen Lüdke und ihr Gatte Volker, beide auch Mitglied der MSV-Eulenpiegelaier  
bekennen sich laut und vernehmlich zur Hantel.



Till Eulenspiegel höchst persönlich taufte den neuen „Narren“ Volker Lüdke. Links im Bild: Gernot Exter. Foto: Krause

## Till Eulenspiegel taufte vier neue Narren in Mölln

Eulenspiegeltage begeisterten die Möllner und ihre Gäste

Mölln (mk). Zum Abschluss der dreitägigen Eulenspiegel-Tage mit allerlei mittelalterlicher Kurzweil auf dem Möllner Marktplatz ist es alter Brauch, die neuen Mitglieder der „Eulenspiegel-Gilde zu Mölln“ zu taufen. Das übernimmt Till Eulenspiegel höchst persönlich, assistiert vom Vorsitzenden der Gilde, Gernot Exter. Zur Belustigung des Publikums läuft das niemals ohne Wasser ab. Die Kandidaten müssen anschließend dreimal den Satz „Ich bin ein Narr“ bzw. „Ich bin eine Närrin“ einigermaßen verständlich von sich geben. Die diesjährige Narrentaufe absolvierten Bernd Hasenkamp, Volker und Maren Lüdke und die neue Stadtmanagerin Monika Siegel. Bei gutem Wetter konnten

die zahlreichen Besucher der Eulenspiegelstadt an drei Tagen eine Zeitreise ins Mittelalter erleben. Gaukler trieben Schabernack, Bäcker holten Brote aus dem Holzofen, Käsemacher, Silberschmied, Lederer, Spielzeugschnitzer und Drechsler boten ihre Waren an. Vor mehr als 650 Jahren soll Till Eulenspiegel in Mölln gestorben sein. Durch Hermann Botes Volksbuch sowie zahllose Nach- und Neudrucke ist Till Eulenspiegel unsterblich geworden. Sein Name, seine Taten und Untaten sind weltweit bekannt, und nicht nur in Deutschland gibt es Verbände und Vereine, die den Namen Till Eulenspiegels tragen und in seinem Geiste tätig sind. In Mölln ist es die Eulenspiegel-Gilde zu

Mölln. Zu den satzungsgemäßen Zielen der Gilde gehören die Verbreitung und Förderung des Gedankengutes des volkstümlichen Schalksnarren. Die Mitglieder suchen Antworten zu vielen Fragen und Rätseln, die mit dieser einmaligen Figur deutscher Literaturgeschichte verbunden sind. Ernsthaft in der Sache, gleichwohl Till-gerecht heiter geht es dabei zu. Das Miteinander in der Gilde wird geprägt durch eine Vielzahl von Veranstaltungen wie z.B. den monatlichen Stammtisch, humorvolle Vorträge, das Gilde-jahresessen, die Silvesterfeier, Theaterbesuche und Fahrten „Auf Eulenspiegels Spuren“. Interessenten wenden sich an: Gernot Exter, ☎ 04542/2134.



*Bernd Hasenkamp, Chef des faunubekleidungsbaus. Ist mit diesem Ausruf vollberechtigtes Gildemitglied.*



© M. Sahm

Sie sind seit 1995 dabei,  
zwei Jahre nach Gildegründung.



Gernot Exter ist seit 2003 Gildenvorsitzender,  
wurde 2004 Eulenspiegelkurator von Mölln.



Gildechronist Harald Frewe  
führte auch von 2002 bis 2012 das Amt  
des Pressewartes aus.



Klaus Ludwig Cugel.

# Jahres- hauptversammlung 21-4-'15



Auf der Jahreshauptversammlung wurde Gernot Exter einstimmig für weitere 5 Jahre zum 1. Vorsitzenden gewählt. Dem ausscheidenden 2. Vorsitzenden Dieter Spix dankte Exter für seine ohne Fehl und tadellose Mitarbeit im Vorstand. Exter überreicht Spix rechts, ein Präsent.



Heinz Truscher unterhielt auf seine Art auf Platt- und Hochdeutsch.



Das Amt des 2. Vorsitzenden wird in Zukunft Gerd Schanweber ausüben. Einstimmig wurde ihm das Vertrauen ausgesprochen. Fagen schiedet Karl Wilhelm Schlobach nach langjähriger Tätigkeit aus dem Vorstand als Beisitzer aus.



"Lüddel" Engel und Roland Schneider



Ute, Marliese, Heidi und Jorik.



Jorika Engelmann  
gehört 10 Jahre der Gilde an,



Helene Fischer Party

11. August 2014

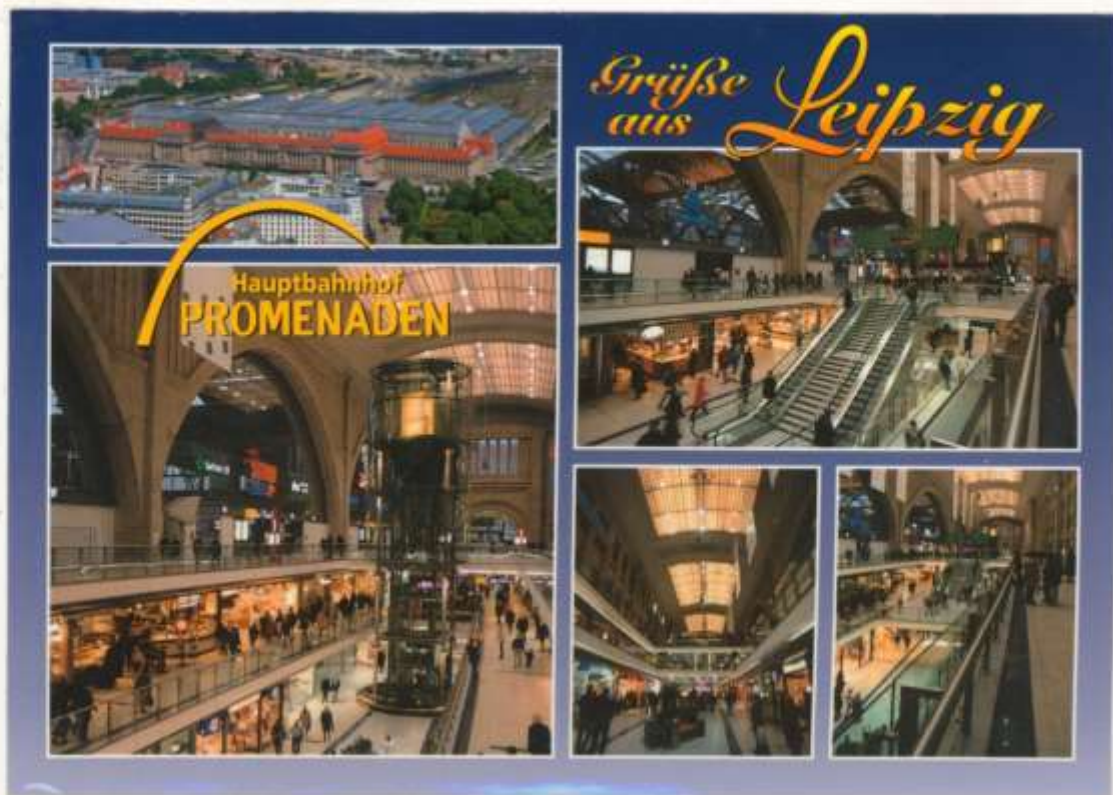


Jens Nagel ebenfalls  
hier mit seiner Gattin "Lillo"  
Lieselotte, der Bürgermeisterin von Mölly.





Reise der Eulenspiegel-Gilde zu Mölln  
vom 11. bis 13. September 2015  
auf Eulenspiegels Spuren nach Leipzig





Wolfgang Lehmann, gebürtiger Leipziger, führt uns durch „seine“ Stadt.



Ralf, der Busfahrer der Firma Vokübel, sitzt auf der Bank, Torika Engelsmann.



Wie man sieht, selbst die Gullydeckel sind eine Besonderheit.



Pause auf der Fankahrt



Nach dem Abendessen ein paar Absacker  
im Hotel.



Hier in der Nicolai-Kirche stand die Wiege der Montagsdemonstrationen 1989,  
die mit ein paar hundert Demonstranten begannen.  
Nicht lange danach sah es so aus -->



Wunderschöne Fassadentanz





Foto: PHL



Die gesamte Stadt  
überraschte uns mit Häusern  
des Jugendstils, der Gründerzeit,  
aber auch der „MODERNE“



*Unser Gildewitzende Gerold Exter und Frau Marlene  
auf der Dachterasse des mdr*





**KABARETT**  
**Leipziger Pfeffermühle**

Kabarett Leipziger Pfeffermühle gGmbH  
[www.kabarett-leipziger-pfeffermuehle.de](http://www.kabarett-leipziger-pfeffermuehle.de)  
**☎ 0341-9 60 31 96**

Katharinenstraße 17 • 04109 Leipzig  
 Kretschmann's Hof

**! Vorsicht!**  
**Lebende Satire!**

Diese Karte ist von Umtausch  
 und Rücknahme  
 ausgeschlossen!

**"Lügen"**  
 F. Schneider, L. Roscher, H.-J.  
 Silbermann

Mitte      Reihe 7      Platz 1

Preis: 22,00 Euro

Samstag 12.09.2015 - 20:00 Uhr

*Hier werden unsere Lechmüskelk strapaziert,  
 ein köstliches Programm.*



*Cüsterbachs Keller, hier zechte auch häufig J. u. v. Goethe*



Martin Luther



J.S. Bach

Johann Sebastian Bach

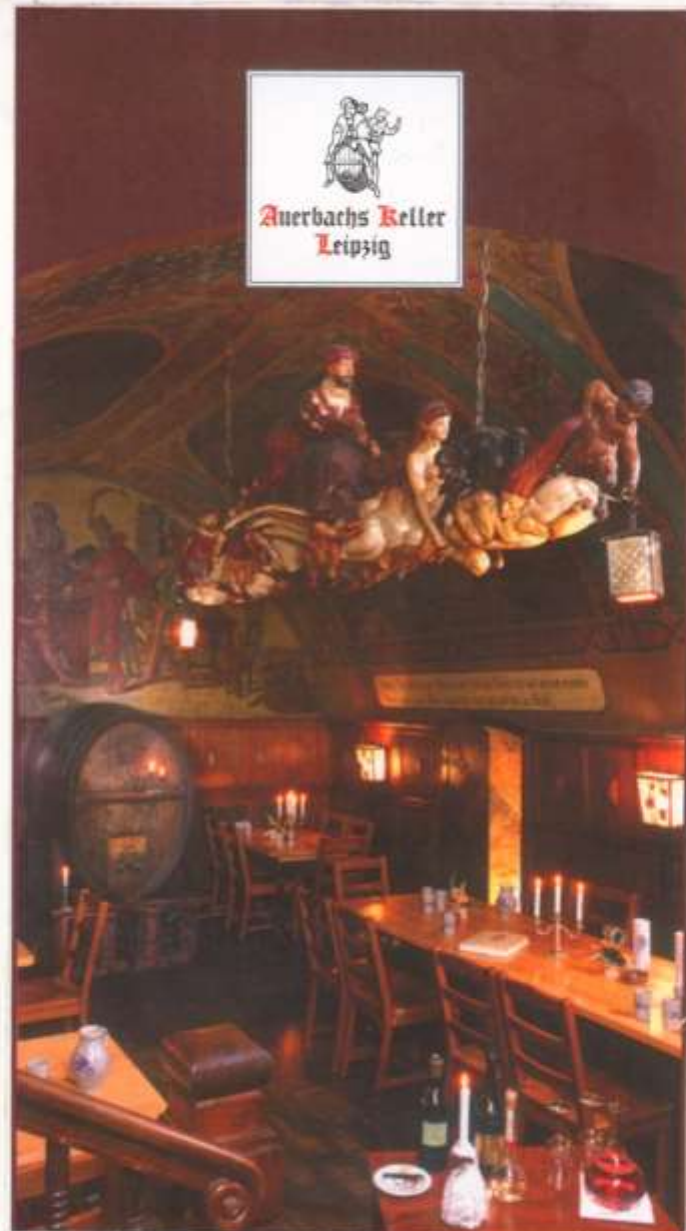


und Johann Wolfgang v. Goethe  
verbrachten viele Jahre  
ihres Lebens in Leipzig

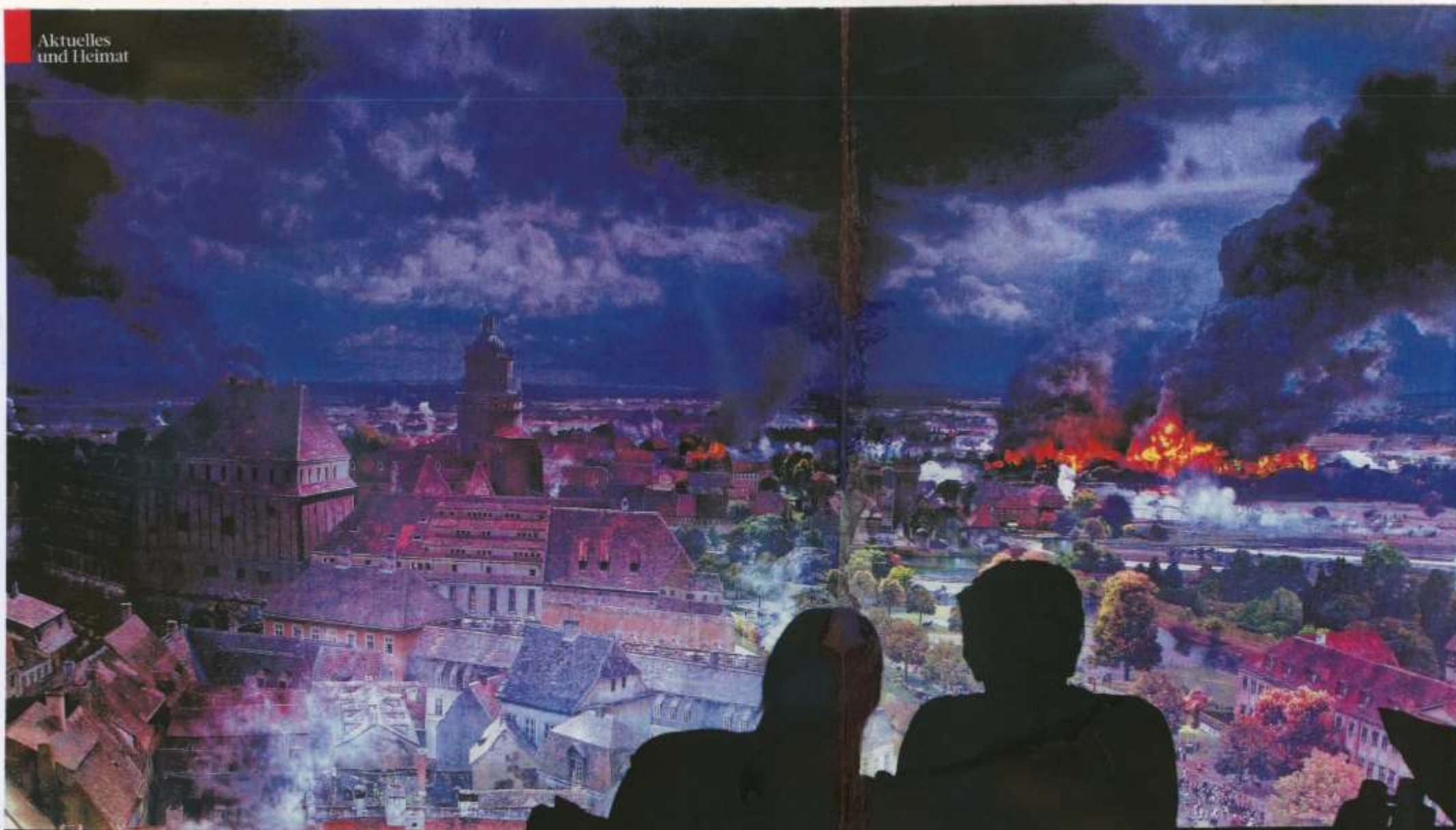


Luther-Stube

man fühlte sich  
begeistert im Auerbach Keller



Goethe-Stube,



## Hier schauen Sie mit uns 200 Jahre zurück

Der in Leipzig aufgewachsene Künstler Yadegar Asisi hatte es sich zur Aufgabe gemacht in fünfjähriger Arbeit die Völkerschlacht um Leipzig im Oktober 1813 auf fotorealistische, spannende Weise wieder aufleben zu lassen. Sein weltbekanntes 360° Panometer war 100 Meter Länge und 31 Meter Höhe inmitten des Denkmals beeindruckte uns sehr, machte aber auch nachdenklich. Napoleon Bonapartes Wahre, Europa zu beherrschen, würde für ihn bei Leipzig zum Verhängnis. Die Alliierten Soldaten aus Preußen, Schweden, Russland und Österreich belegten in einer etwa 10 stündigen Schlacht 20000 Tote. Ebenfalls starben genau so viele Soldaten Napoleons. Die Zahl der schwer Verwundeten dürfte noch wesentlich höher gewesen sein.

Das Völkerschlachtdenkmal war ein Höhepunkt der Reise.





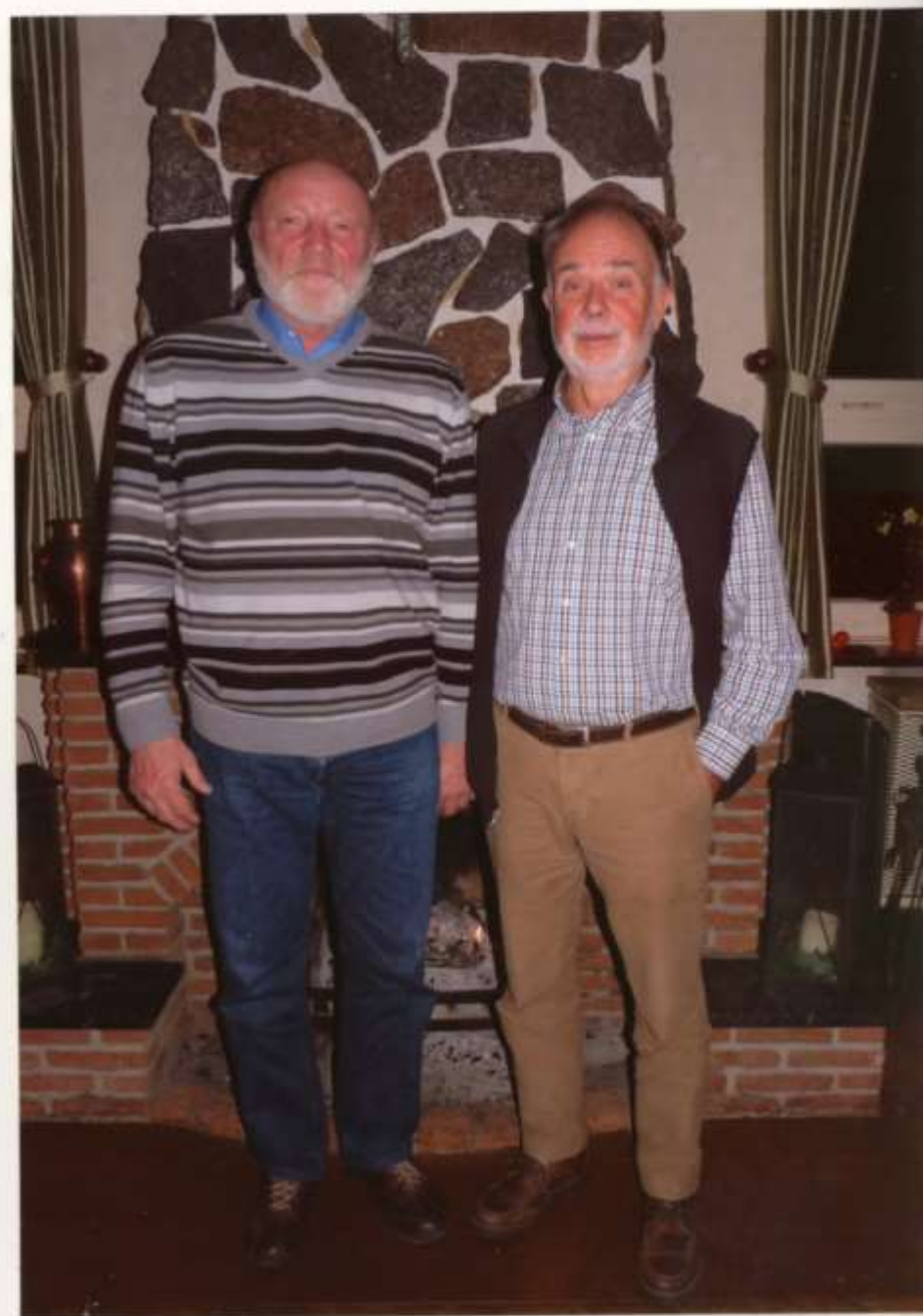
*Friede Jäger und Harald Trewe  
nach 520 Stufen  
auf der Spitze des Denkmals*



*Gerd Pfannweber, Friedegard Jäger und Wolfgang Lehmann*



Roland, Karl August ("Linschke") und Gerd. Cey "Lütken" vorweg  
und dann ein Gose im stillgelegten Bayrischen Bahnhof  
Ja, denn Prost!



Organisierte die Tour nach Leipzig optimiert  
Wolfgang Lehmann und Gerd Maas, rechts



Roland Schneider, Karl August Mai, Wolfgang Lehmann u. Werner Würt



*Der Gildenvorsitzende Gernot Exter  
überreicht dem Museumsleiter  
Michael Packheiser, rechts  
eine Spende von vier Büchern  
des Künstlers Erich Klahn.*

## Ein besonderes Geschenk für das Möllner Museum

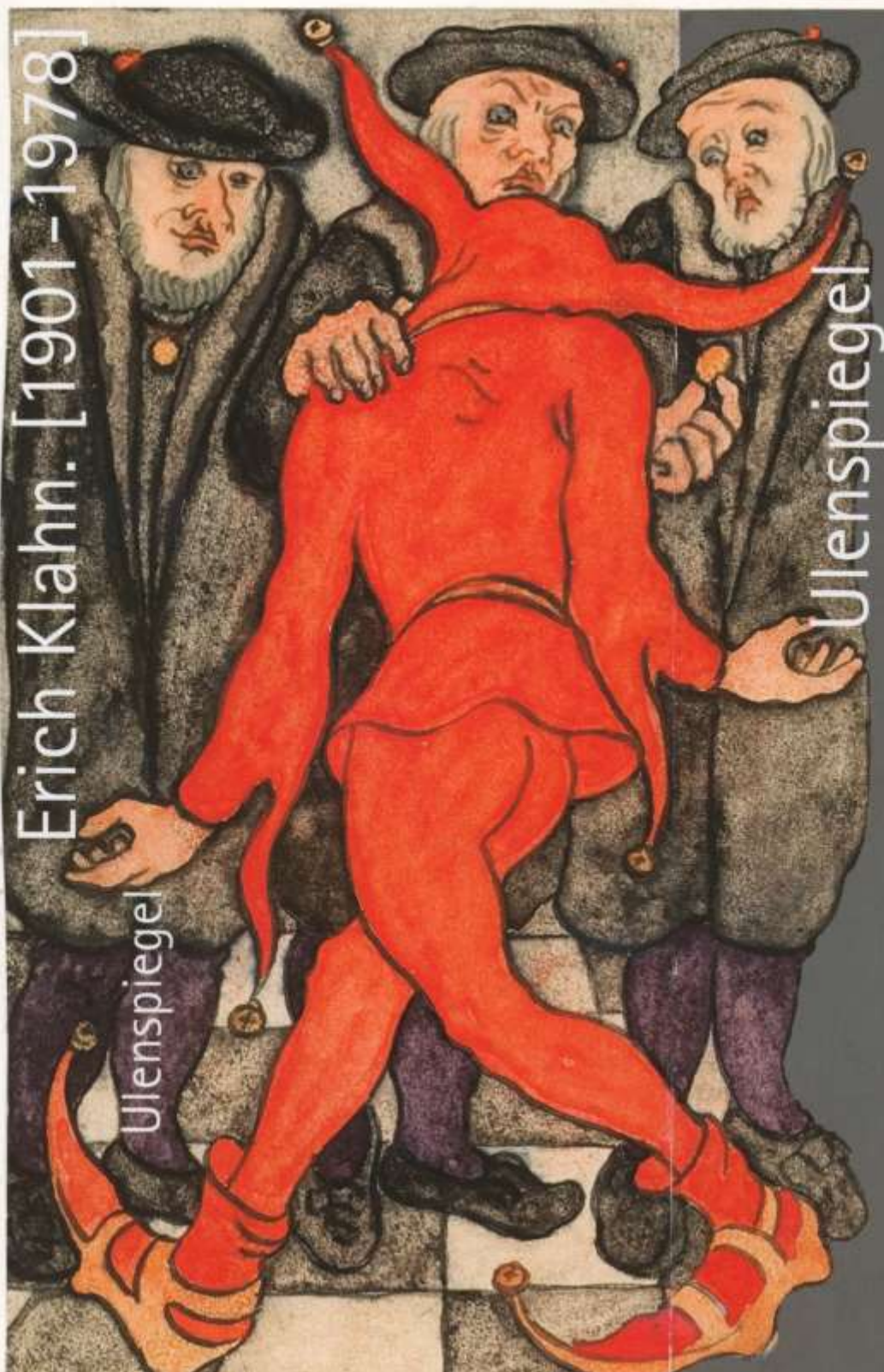


Museumsleiter Michael Packheiser freut sich über die Spende aus Händen von Gernot Exter, dem Vorsitzenden der Eulenspiegel-Gilde ... während Till verschmitzt über die Schulter schaut und das Treiben beobachtet.

Foto: privat

**Mölln (pmi)** - Es ist nicht das erste mal, dass die Eulenspiegel-Gilde dem Möllner Museum einen finanziellen Zuschuss oder eine Sachspende zukommen lässt, jetzt aber war es doch etwas Besonderes, was die Gilde dem Möllner Museumsleiter Michael Packheiser übergeben konnte. Es waren zwar »nur« vier Bücher, aber die hatten es in sich: Es war Charles de Costers Roman über den flämischen Eulenspiegel der mit 1.312 Aquarellen illustriert wurde. Im Laufe mehrerer Jahrzehnte hatte der Künstler Erich Klahn ( 1901-1978 ) diese Bilder geschaffen. Der Titel des Buches, das kürzlich in einer vierbändigen Son-

der-Edition erschien: »Die Geschichte von Ulenspiegel und Lamme Goedzak und ihren heldenmäßigen, fröhlichen und glorreichen Abenteuern im Lande Flandern und anderswo«. Das Buch erschien erstmals im Jahre 1867 und wurde in viele Sprachen übersetzt und in zahlreichen Neu-Auflagen gedruckt. Diese vier Bände mit mehr Illustrationen als Textseiten ist mit den 1.312 Aquarellen Erich Klahns etwas Einmaliges. Mit dieser Rarität konnte die Eulenspiegel-Gilde den ohnehin umfangreichen Eulenspiegel-Buchbestand des Möllner Museums in besonderer Weise ergänzen.



Erich Klahn ist einer der Unzeitgemäßen unter den Künstlern des 20. Jahrhunderts. Er schuf Gemälde und Aquarelle, war Zeichner und Glasmaler und entwarf Bild- und Ornamentteppiche ebenso wie Emaillearbeiten und all dies mit sowohl christlichen als auch profanen Themen und Motiven.

Am Ort seiner Kindheit, Jugend und künstlerischen Arbeit in Lübeck, am anderen Ort seines Schaffens in Celle und am Ort einer Sammlerin seines Werkes in Bad Arolsen widmet sich nun eine Ausstellung seinem umfangreichsten bildkünstlerischen Werk, den Aquarellen zu Charles de Costers Ulenspiegel. Erich Klahn schuf über mehrere Jahrzehnte in zwei Schaffensphasen 1312 Aquarelle zu diesem Epos des flämischen Freiheitskampfes.

Klahn beschäftigte sich seit der Mitte der zwanziger Jahre intensiv mit der flämischen Kultur. 1929 unternahm er eine Reise nach Flandern.

Hotel-Pension  
Waldlust



Traditionelles  
Grünkohlessen  
bei Familie Peetz



Gernot begrüßt Gerd

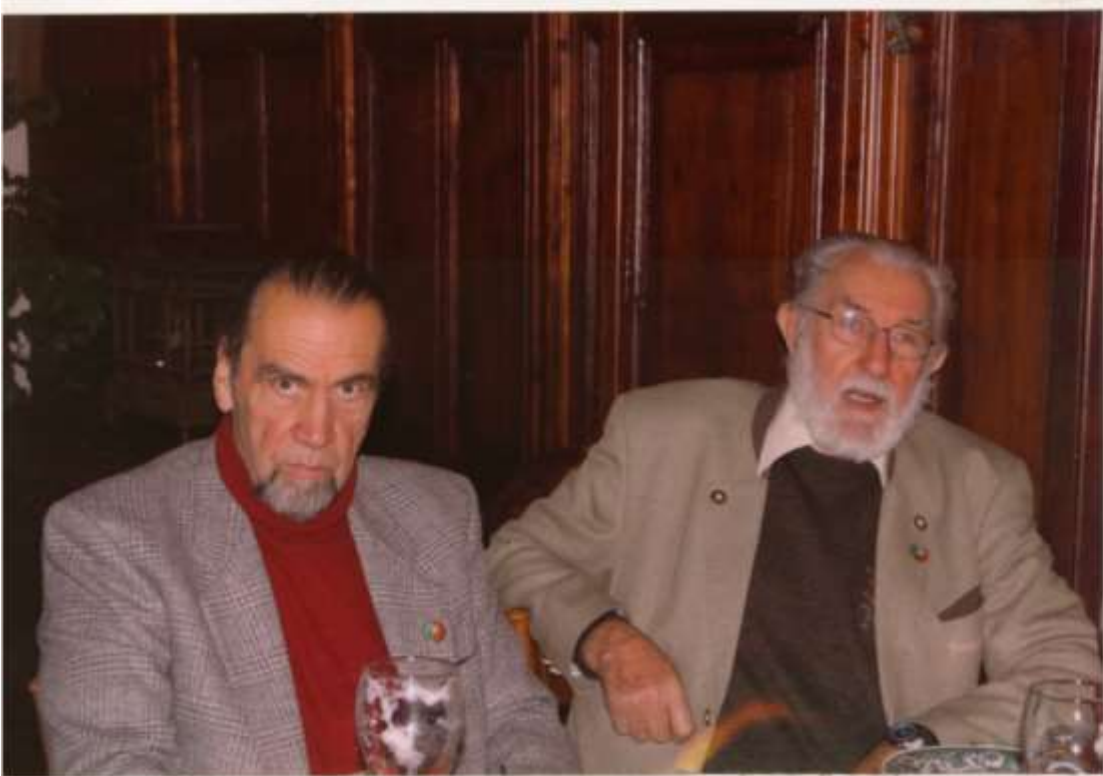
Zur Überraschung aller Festteilnehmer  
erschien unser Gildebrüder  
Gerd Kropp aus Hain. Münden,  
Teil gewandet zum Festochmaus



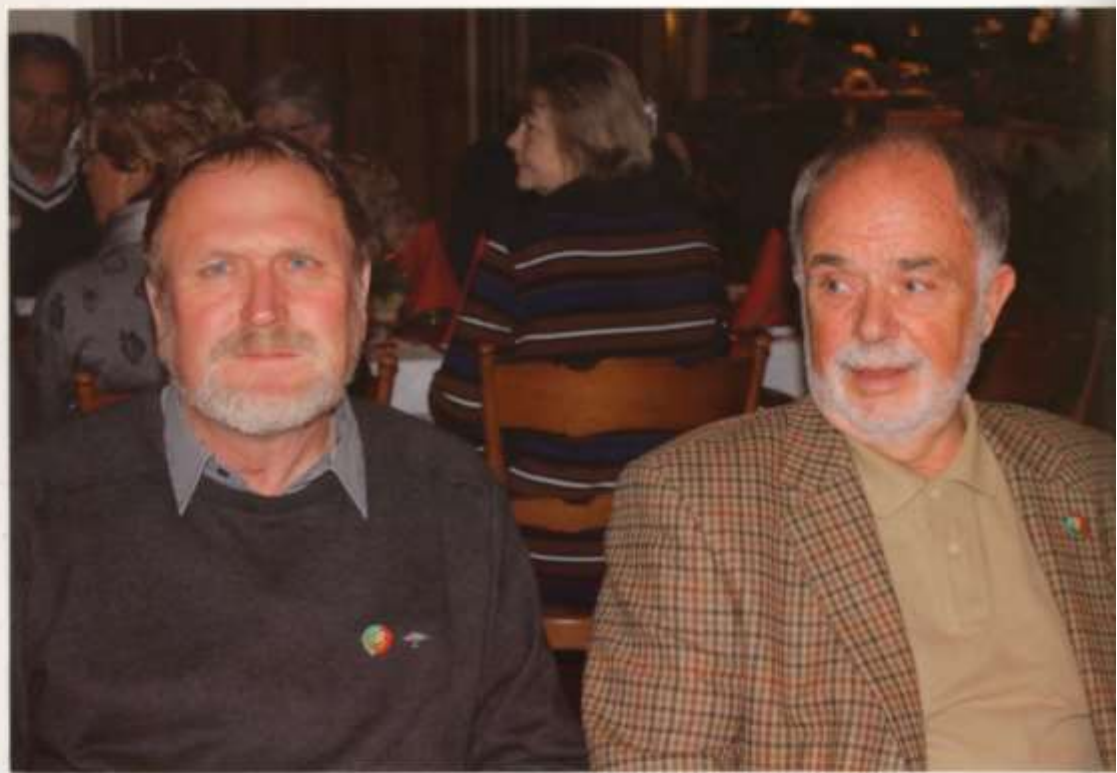
= Liebe Eulenspiegelgilde =  
 Die Botschaft mit der Eule und dem Spiegel  
 Bring ich sehr gerne über Tal und Hügel;  
 Begleitet stets von Freude und Humor,  
 Stell ich mich mit der Gildbotschaft gerne vor!  
 Im Sinne und im Geiste unseres Vorfahrin Till  
 Ist dies ein herrliches Gefühl!  
 Ich hoffe auf zustimmend Milde  
 Der Möllner Eulenspiegelgilde,  
 Dass ich in andere Länderreise,  
 Auf Eulenspiegel dort verweise,  
 Und dadurch meine Wanderschaft  
 Interesse auch bei andern schafft.  
 Denn sowieso ganz weltverzweigt  
 Der Mensch zu Eulenspiegeln neigt.  
 Ob Nasreddin, ob Fibstalar genannt,  
 Es sind auch ähnliche Figur'n bekannt!  
 Und immer wieder stellt sich dar,  
 Till lebt auch heut noch, so wie er einst war! —  
 Für mich bleibt er die feste Säule,  
 Auf der mit Spiegel thront die Eule!  
 Bleibt voll Humor und unbeschwert,  
 Es grüßt Euch herzlichst  
 Euer Gerd  
 (Gildbotschafter)



22.09.2015



Kenneth Paddison und Kurt Kerp



Dieter Scholz  
Walter Nachtwächter

Gerd Maas



Kriegelgart Jäger, Jeannette Kötter and Jupp Kötter



Dieter Spix Helmut Bendig  
Doris Bendig Heidi Spix



Heidi und Helmut Marx



Ute



Karad



Karl-Wilhelm

Nach dem Schmausen  
die Darbietungen vor...



Helene



Manfred



Karl-Christian



Gerald, of up plate



Gerald und Manfred haben gut lachen

31-12-'05/1-1-'16

**Silvester mit der  
Eulenspiegel-Gilde**

Möln. Die Mölnner Eulenspiegel-Gilde lädt zu einer Silvester-Feier ein. Sie beginnt am 31. Dezember um 19.30 Uhr im Hotel Waldlust in Möln. Der Teilnahmepreis beträgt 59 Euro pro Person. Wer interessiert ist, wird gebeten sich unter Telefon 0 45 42/21 34 oder per E-Mail unter [extermoeln@t-online.de](mailto:extermoeln@t-online.de) zu melden.

# Silvesterparty

in der Waldlust











Manu Mager's "Spotterei" ist vorbei,  
wer's möchte kann's bedauern,  
aber ohne lange zu trauern

Manu Mager

Schweren Herzens müssen wir Abschied von Dir nehmen.

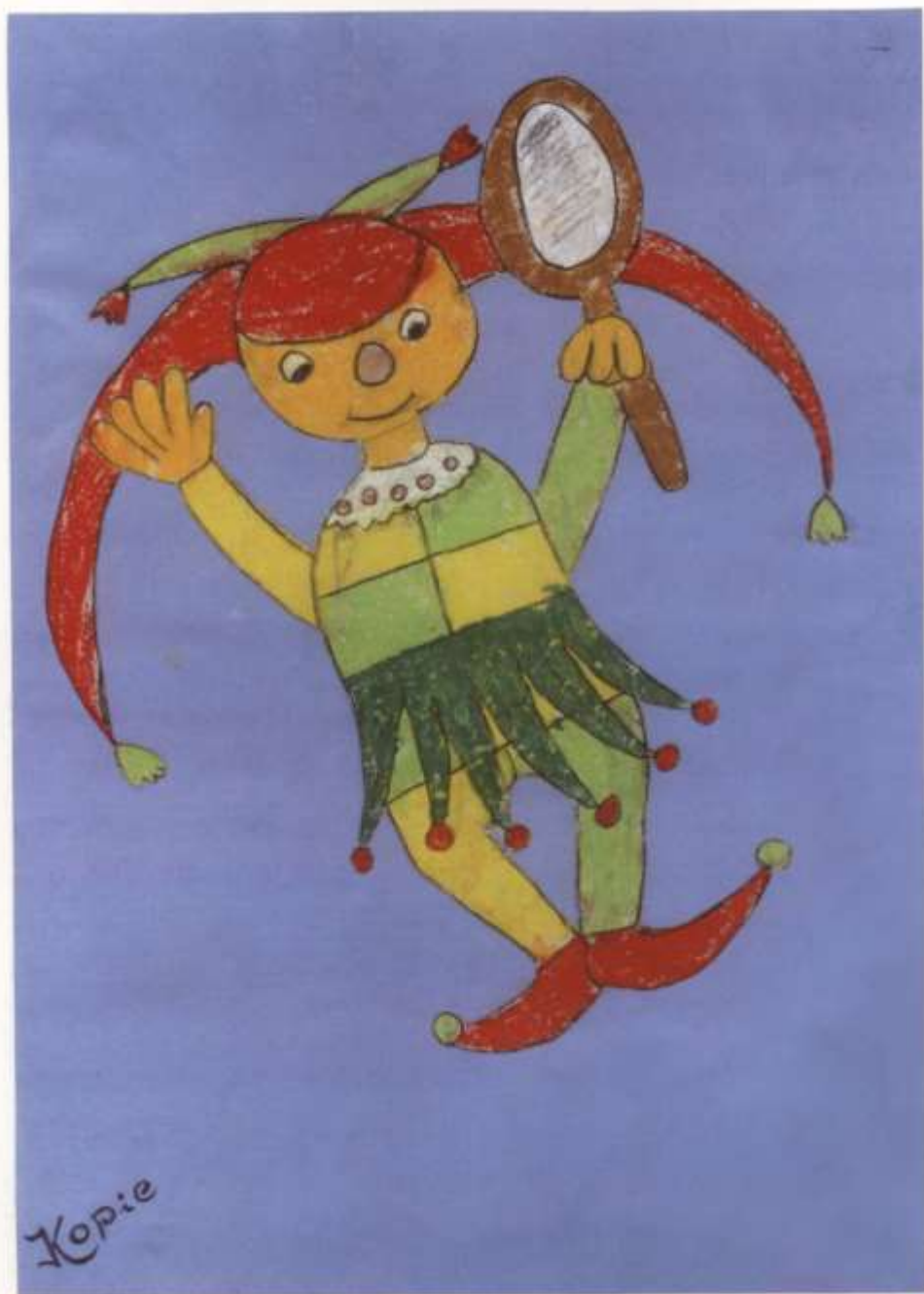
## Dr. Manfred Weißfinger

14. Februar 1933 - 17. Januar 2016

In Liebe und mit Dankbarkeit  
wirst Du immer in unseren Gedanken sein.

Im Namen aller Hinterbliebenen  
Deine Christiane (Jann)

Die Beisetzung findet in aller Stille im Friedwald Fürstenwalde statt.



50-jähriges Jubiläum des Till-Brünnens  
Die Weißfinger aus Zernsdorf waren dabei  
Links der Bierwürstler aus Weimar.



hatten die weiteste Anreise,  
Christiane und Manfred.

Die Klasse 4A der Albert Schweizer Schule  
in Weimar hatte als Lesestoff das Thema  
"Till Eulenspiegel" mit einer damit  
verbundenen Zeichnung unseres Stadtsymbols.  
Unsere Gildemitglieder die Weißfinger  
aus Zernsdorf, BRANDENBURG, die derzeit  
in Weimar weilten brachten der nach  
ihrer Meinung gelungensten Till mit in die  
Eulenspiegelstadt.

Die junge Künstlerin heißt STEFANIE SCHREIBER



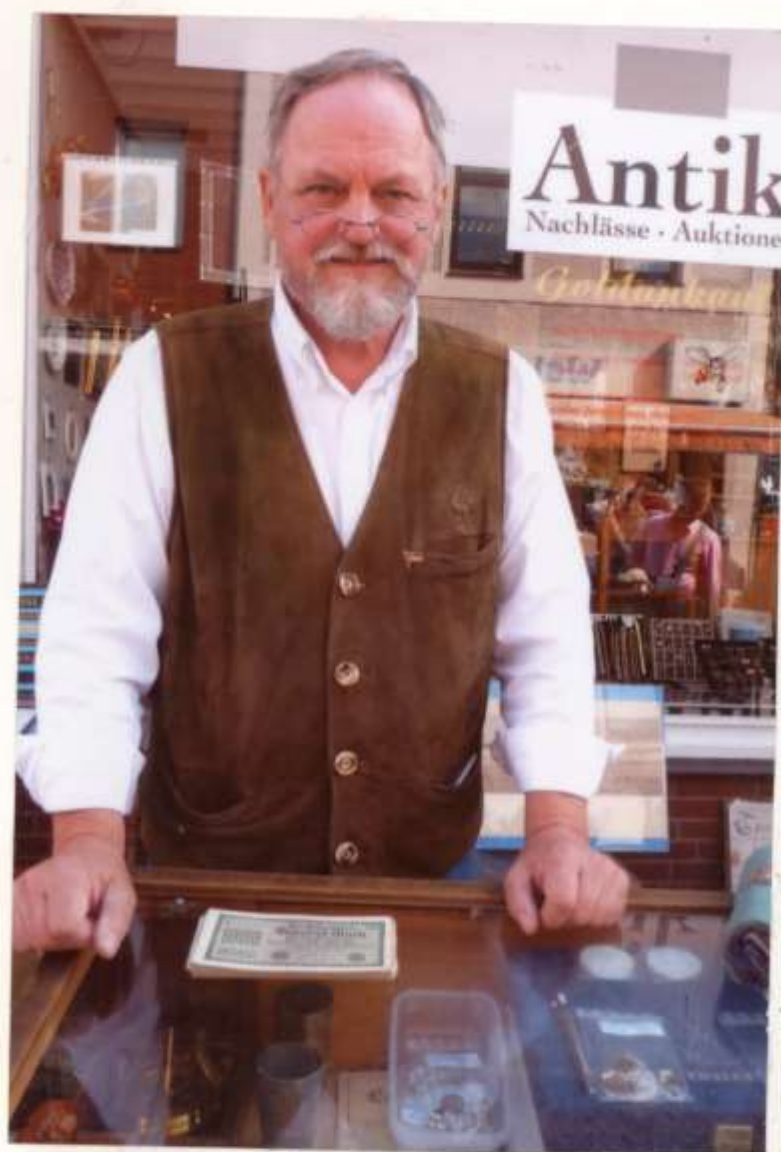
Wöllau ehemalige Bürgermeisterin  
DAGMAR ROSSOW  
seit 1996 Gildemitglied



.... ebenso Jürgen Landau



Dieter Spix und Helmut Bendig  
so wie Doris Bendig und Heidi Spix  
fratzen 2006 der Gilde bei



Hans-Martin Peterse



*Viel zu früh verstarb nach schwerer Krankheit unser Gildebruder ROLAND SCHNEIDER. Wir werden uns gerne an sein heiteres Wesen erinnern.*

*19-4-'016 Jahreshauptversammlung*



*So setzt sich der Gildevorstand 2016 zusammen*

*Wolfgang Lehmann, Manfred Sahn, Mario Schäfer als Beisitzer, Gerd Scharnweber 2. Vorsitzender, p. v. Albrecht als Kassenswart, Werner Dürr-Schiffwart, Gernot Exter, 1. Vorsitzender, Gerd Maaz, Beisitzer*



Und immer sind da Spuren Deines Lebens, Gedanken und Augenblicke.  
Sie werden uns an Dich erinnern und uns glücklich und traurig machen,  
Dich aber nie vergessen lassen.

## Hans-Ludwig Karl Engel

\* 2. März 1932 † 7. Mai 2016

In Liebe und Dankbarkeit

Gerda

Ulrike und Hans-Peter  
Tobias, Marius und Miriam

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 18. Mai 2016  
um 14.00 Uhr in der Bargteheider Kirche statt.

Möln, im Mai 2016

Inm Jahre 1995 trat unser Gildebrüder  
der Gilde bei.  
Es ist für uns schwer zu begreifen,  
dass er nicht mehr in unserer Mitte weilt.  
Wir haben so gerne miteinander gelacht.

Unser „Lüd'4“ verstarb 2016.



Die „Frischlinge“  
aus 2016

Stehend v. l. JÜRGEN SCHULZ, PETER-UWE ECKSTEIN u. ERICH OHRT,  
sitzend, ELVIRA SCHULZ, URSULA ECKSTEIN u. ANKE BRAUNER



Die nassen neuen Narren der Eulenspiegelgilde nach der Taufe gemeinsam mit dem Möllner Nachtwächter und Till Eulenspiegel. Im Hintergrund: Gernot Exter. Foto: pmi

## Ein närrisches Treiben

Feucht-fröhlich: die Möllner Eulenspiegeltage / Ratzeburger ließ sich taufen

Mölln (mno). Das Till Eulenspiegel das noch erleben darf: Erstmals seit es die Möllner Eulenspiegeltage gibt, taufte Till einen Ratzeburger, der mit dem feucht-fröhlichen Prozedere in die Eulenspiegelgilde aufgenommen wurde.

„Dass in Ratzeburg Narren wohnen, wusste ich ja schon lange“, frotzelte Till Eulenspiegel, bevor er den Kreisstädter Erich Ohrt mit einer Extraportion Wasser aus dem Eulenspiegelbrunnen taufte. Es war ein Höhepunkt der Eulenspiegeltage, die am Wochenende auf den historischen Marktplatz lockten.

Leider machte in diesem Jahr das Wetter den Veranstaltern und Standbetreibern der Open-Air-Veranstaltung das Leben schwer. Am Sonnabend regnete es



Platsch: Eine doppelte Portion Brunnenwasser für den Ratzeburger Erich Ohrt. Foto: pmi

wie aus Kübeln, dementsprechend mager war die Besucherresonanz, erklärte Jochen Buchholz, Leiter der

Kurverwaltung. Der Sonntag zeigte sich von seiner freundlicheren Seite und der Marktplatz mit seinen Buden, Zelten und mittelalterlichen Flair war gut besucht. Gaukler, Musikanten und die Tänzerinnen des Tribalstammes Mahbanu sorgten für Unterhaltung und Spaß. Natürlich war Till Eulenspiegel immer präsent, denn um den stadtbekannten Narren drehte sich das ganze Spektakel.

Erstmals bekamen am Sonntag die ersten fünf Absolventen des neu ins Leben gerufenen Narren-Diploms ihre Zertifikate von Till persönlich ausgehändigt. Die erste Diplomandin kam sogar aus Südafrika, berichtete Jochen Buchholz.

Gegen 17 Uhr am Sonntag war es soweit. Sechs Täuflinge und damit neue Mit-

glieder der Möllner Eulenspiegelgilde wollten von Till getauft werden und lautstark ihr Narrentum bekunden.

„Mitglied kann jeder werden, der Interesse für Till Eulenspiegel hat“, erklärte der 1. Vorsitzende der Gilde und Eulenspiegelkurator, Gernot Exter und gab zu bedenken: „Till Eulenspiegel ist schon eine Wissenschaft für sich.“ Aber: „Der Spaß kommt in der Gilde nicht zu kurz.“ In Eulenspiegels Geburtsstadt Schöppenstedt gebe es einen Freundeskreis rund um den Narren, zu dem die Möllner guten Kontakt pflegen. Wie dieser sucht auch die Gilde junge Mitglieder. Zu den rund 90 gesellen sich seit Sonntag hinzu: Jürgen und Elvira Schulz, Ursula und Peter-Uwe Eckstein sowie Anke Brauner und der Ratzeburger Erich Ohrt.

Narrentaufe der  
Eulenspiegel-Gilde  
26.6.16



*Auf dem Weg zum Tillbrunnen  
entdeckte Christian Hienburg im Mühlen  
einen Till-Kopf.*



*Kädi Marx im Gespräch mit Mario  
am Gilde-Infostand.*

*Die Täufler  
jähren sich zum 23. Mal*



*Freizeit 2016, unser Infostand*



*Maria  
kündigt die  
Taufkinder an*



*Foto: M. Sahn*

*Der Stadtmachtwächter Günter Scholz  
begrüßt das Volk.*



Elvira Schütz



Auße Bräuner bekennet sich zur Hantel



Na K'ear, für des Katzelburger Erich 0414 die doppelte Menge.

Pitschuaß, Jürgen Schütz



Foto: I-S-Sahn



Muwer Stadtsymbol.  
1950 gestiftet von Hr. Richard Fört,  
gestaltet von Bildhauer Karlheinz Goodtke



Foto: I-S-Sahn

Peter-Mwe Eckstein



Mrsula Eckstein,  
Muhang erlaubt, Kopfbedeckung nicht



Foto: M. Sahm



Foto: I.S. Sahm



Natürlich mit dabei,  
Höllens Bürgermeister Jan Wiegel



Köstlichkeiten für die Gönner  
im Hause Peetz





Hier der offensichtliche Beweis  
dass auch Bazi  
unsere Gildesgläser schätzen.  
„Proot, Sepp’l“.







1. Grillen  
Bestell. groß 55 Pers.

BARBARA  
HEINE-VOLLBERG



Karin und Jürgen Strüwe, Freunde des Gildes, haben diese Füll-  
darstellung aus Worpsswede mit.



Wir werden Barbara, links im Bild, sehr vermissen.

# Die Gilde auf Achse

## 9-10-11-16

### in Hannoversch Münden



Ciao „Mündener“, „Allgemeine“  
Sept. 2016

## Till Eulenspiegel trifft den Doktor

Wanderarzt bekam Besuch aus einer anderen Zeit

**HANN. MÜNDE.** Obwohl sie eigentlich fast 300 Jahre trennen, trafen am Samstagvormittag in Hann. Münden, der berühmte Wanderarzt, Doktor Johann Andreas Eisenbarth (Jürgen Flentje) und der nicht weniger bekannte Narr und Schalk, Till Eulenspiegel (Mario Schäfer) aufeinander. 40 Mitglieder der Eulenspiegel-Gilde aus Mölln waren mit ihrem Till nach Hann. Münden gekommen, um die beiden geschichtsträchtigen Figuren zusammenzubringen. Bürgermeister Harald Wegener begrüßte Eulenspiegel und sein Gefolge in der Unteren Rathauhalle, danach ging es mit Eisenbarth und Gattin auf zur Stadtführung durch die Dreiflüssestadt.

Gernot Exter, Eulenspiegel-Kurator der Stadt Mölln, überbrachte Grüße des dortigen

Bürgermeisters Jan Wiegels und erzählte einige Anekdoten aus dem Leben von Till Eulenspiegel. Dabei stellte sich heraus: Eisenbarth und Eulenspiegel haben neben ihrer historischen Bedeutung durchaus noch weitere Gemeinsamkeiten. Denn auch Till Eulenspiegel versuchte sich als Mediziner – allerdings als einer der fragwürdigen Art: Eulenspiegel verkaufte „Prophetenbeeren“ mit angeblich heilender Wirkung und versuchte mit seinen ganz eigenen Mitteln, die Patienten im Nürnberger Spital zu heilen.

Das ganze Wochenende blieben die Gäste aus Mölln in Hann. Münden. Ein Besuch der Tillyschanze und einer Vorstellung des Theaterstücks „What am Man – Doktor Eisenbarth“, im Packhof gehörten zum Programm. (zwh)



Wappen



Alles dreht sich alles  
in Hann-Münden,  
DOKTOR EISENBARTH

## Eulenspiegel-Gilde besucht Hannoversch Münden

Mölln (pmf). Nicht alle Mitglieder der Eulenspiegel-Gilde stammen aus Mölln und Umgebung. Den weitesten Weg, um an den Gildeveranstaltungen teilzunehmen, hat Gildebruder Gerd Kroupa, der in Hannoversch Münden im südlichsten Zipfel Niedersachsens wohnt. Diese alte Fachwerkstadt ist nicht nur bekannt durch den Zusammenschluss von Werra und Fulda, die ab hier als

Weser in die Nordsee fließen, sondern auch durch den berühmten Wanderarzt der Barockzeit, Dr. Johann Andreas Eisenbarth, der 1727 in Hann. Münden starb. Sein Leben und Wirken wird alljährlich in einem Freilichtspiel vor dem Rathaus aufgeführt.

Gerd Kroupa hat es ermöglicht, dass die Eulenspiegel-Gilde von der Stadt Münden eingeladen wurde, wobei es zu einem Treffen unseres Till

Eulenspiegel aus Mölln und Dr. Eisenbarth kommen wird. Der Austausch des Gedankenguts unseres volkstümlichen Schalksnarren mit den Erlebnissen und Abenteuern des berühmten Arztes, von dem auch heute noch das Lied: „Ich bin der Doktor Eisenbarth...“ zeugt, verspricht neben guter Unterhaltung aber auch humorvolle Erkenntnisse über zwei weltbekannte Personen.

Johann Andreas  
Eisenbart 1663-  
1727

### Johann Andreas Eisenbart

wurde am 27. März 1663 in Oberviechtach als Sohn des Okulisten (Augenarzt), Bruch- und Steinschneiders (Wundarzt) Matthias Eisenbart geboren. Zehn Jahre lernte er bei seinem Schwager Alexander Biller in Bamberg, ebenfalls Okulist, Bruch- und Steinschneider. In Altenburg / Thüringen machte er sich selbständig. Seine Familie wohnte hier von 1685 bis 1703. Im Jahre 1703 erwarb Eisenbart in Magdeburg das Anwesen „Zum güldenen Apfel“, eines der stattlichsten Häuser dieser Stadt.

### Von Markt zu Markt

Im ganzen deutschen Sprachgebiet war Eisenbart von Markt zu Markt unterwegs. In 83 Orten ist er nachweislich tätig gewesen: Zwischen Aurich und Innsbruck, zwischen Koblenz und Danzig, in Berlin, in Frankfurt / Main und Leipzig, in Stettin, Weimar, Erfurt, Bremen und Braunschweig. Von zehn deutschen Fürsten hatte er Privilegien für ihre Fürstentümer bekommen. Hauptsächlich behandelte er Augenleiden (Staroperationen), Leisten- und Hodenbrüche, Blasensteine, Hasenscharten und Krebs.



Großes Gefolge: Till Eulenspiegel war mit seiner Gilde aus Mölln nach Hann. Münden gekommen. Mit Doktor Eisenbart und dessen Frau ging es durch die Stadt.

Foto: Huck



Wolfgang, links und Gerd  
hatten die Reise gut vorbereitet  
und auch vor Ort in Niedersach  
klappte alles wie am Schnürchen

# Till Eulenspiegel und Dr. Eisenbarth

Möllner Gilde stattete Hannoversch Münden in Niedersachsen einen Besuch ab



Till Eulenspiegel (Mario Schäfer), Bürgermeister Harald Wegener, Dr. Eisenbarth (Jürgen Flentje), Gilde-Chef Gernot Exter.

Foto: hfr

Mölln. Durch Vermittlung des Gildebruders Gerd Kroupa, der in Hannoversch Münden wohnt, hatte die Möllner Eulenspiegel-Gilde eine Einladung erhalten. Die niedersächsische Stadt ist nicht nur durch ihre 700 sehr gut erhaltenen Fachwerkhäuser, sondern auch durch ihre Symbolfigur, den legendären Wanderarzt Johann Andreas Eisenbarth, bekannt ist. 40 Mitglieder der Gilde fuhren in die Stadt an Werra, Fulda und Weser. Den besten Blick auf die Stadt Münden hat man von der Tilly-Schanze im Reinhardswald in 90 m Höhe, die zu Fuß bewältigt werden musste. Am zwei-

ten Tag wurden die Till Eulenspiegel vorter Harald Wegener geheissen. Er gab einen schichtlichen Abriss. Einwohner zählende not Exter, Vorsitzend bedankte sich für die Aufnahme und verleben des Möllner Bi Jan Wiegels an seinen, in dem Wiegel wies, dass Till Eulenspiegel Jahre auch als „Me war. Seine „Heilung dings nicht mit den Eisenbarths vergleichb



Autobahnpause bei der Anfahrt  
Wolfgang Engelmann, Heide Spix, Manfred Sahay, „Fardi“ Strüch



rechts, Helmut u. Heidi Marx



Während der Fahrt hatte Marianne Awe einen lustigen Vortrag parat



## Als Botschafter der Gilde immer im Einsatz

Unser Gildebruder Gerd Kroupa wohnt zwar in Hannoversch Münden, aber er nutzt jede Gelegenheit, Till Eulenspiegel und seine Gilde in Mölln bekannt zu machen und dafür zu werben. Besonders bei sportlichen Veranstaltungen ist Gerd Kroupa in seinem Element. Seine Teilnahme an einem Marathonlauf in Frankreich schildert er mit nachfolgenden Versen:

### Medoc-Marathon mit Till

Weil ich gerne laufen will,  
lauf ich mal als Eulenspiegels Till  
in Medoc den Marathon.  
Die meisten laufen mir davon.  
Ich lasse mich ganz locker treiben,  
Stress und Druck lass ich schön bleiben.  
Auf dem Weg zu beiden Seiten  
Wein und leckere Köstlichkeiten.  
Bonjour, ich lüfte mein Chapeau  
zum Schlückchen Rotwein im Chateau.  
Hier braucht sich niemand ein Fahrrad  
zu mieten  
bei dem Rotwein mit den Elektrolyten!  
Doch war nicht alles so toll,- von wegen,  
die halbe Strecke lief ich im Regen.  
Oben der Rotwein, warm und trocken,  
unten steife Waden und nasse Socken.  
Die Hügel hoch lief ich noch munter,  
denn nachher, wußt ich,  
geht's wieder runter.  
Ich lief lieber rückwärts mit voller Kraft,  
konnt' so besser seh'n ,  
was ich schon geschafft.  
Die Weinberge können echt begaustern,  
km achtunddreißig, da gibt es Austern.  
Zum Eiweißschock bleibt keine Zeit,  
das Ziel ist noch vier Kilometer weit.  
Doch das kann keinen irritieren,  
man schleppt sich weiter auf allen Vieren.  
Dann auf dem roten Teppich in's Ziel,-  
das hat was, du bist was, ein Supergefühl.  
Mein Ruf, wenn einer mich erkennt:  
Je suis le Till ! Je suis Allemand !

Nachdem jetzt jeder ist im Bilde,-  
ein Gruß an die Eulenspiegel-Gilde



*Na so veel Loperie, mi eey dank för diene planning  
van ius Fahrt na Nidervachey.  
Bravo Gerd, dat hätt alles bunning toll klappt.*



Natürlich, der Türgriff unseres Hotels  
verziert mit Eisenbarth.



Präsentetanz  
Gemein und Bürgermeister Karald Wegener.



Die Tilly-Schanze. Von hier aus  
hatte man diese Blicke auf die Stadt.



Mit Giedelogo auf der Haube und seitlich  
einer Tillyfigur fährt Gerd schon lange  
durch seine Stadt.





Eisenbarth war mit Mte nicht zimperlich

Cuwoustey war's bei faxen  
und immergey Bier recht zimftig  
im Ratskeller



Treffpunkt vor dem Hotel zur Stadtbesichtigung



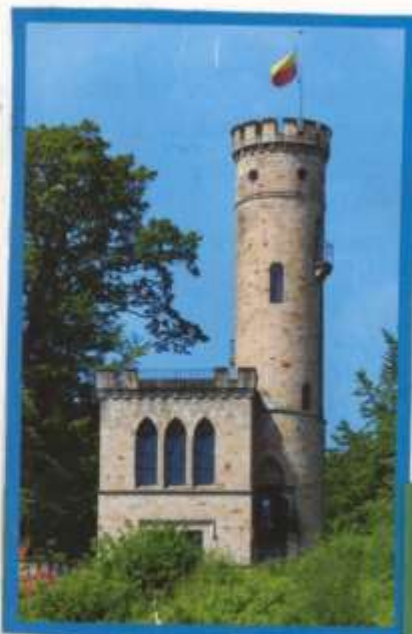
Stufen der Katholischen Kirche.



Mario trifft Eisenbarth, den er bei seiner Kunstübernahme 1994 zum ersten Mal begegnete.



Wolfgang Eugehmann, Möllers ehemaliger Bürgermeister und Gernot freuten sich über die Präsentation Marias, die in seine Heimat nach Thüringen weiterführt



Fachwerk über Fachwerk, zauberhaft

DIE TILLIESCHANZE



*Am Rathaus ist regelmäßig fr. Eisscularth aktiv.*



*Alp de Flöhwerbank*



Chroust Harald      Manfred Heide

Präsente werden getauscht.  
Garnot und Bürgermeister Harald Wegner





*Hilde, Christiane, Klaus Koop*



*Jupp und Jeannette Kitzmann*



*Hier bei Hann-Münden auf der Labenburg  
schrieben Gebrüder das Märchen das Märchen  
Jomroschen. Gekunst von den beiden vorgetragen.*





*Hilde Jäger und Harald*



*Manfred und  
Ingrid Saluy*



*rechts, Christiane Weißfinger*



*Golf der Werra*



*Referat  
von Prof. Dr. Bernd Ulrich Hucker  
im Stadthauptmannshof am 27-10-11*

## Eulenspiegels dunkle Seite

### Alchemie, Magie und Zauberei

Möln (pmi). Alchemie, Magie und Zauberei ist der Titel eines Vortrags, den Prof. Dr. Bernd Ulrich Hucker aus Vechta anlässlich des 666. Todesjahres des unsterblichen Narren am Donnerstag, 27. Oktober, um 19.30 Uhr im Möllner Stadthauptmannshof hält.

Jeder kennt die pfiffigen Streiche des Schalksnarren, doch zeigt das Buch von Dyl Ulenpiegel aus dem 16. Jahrhundert auch ganz andere, dunkle Seiten des Möllner Stadtpatrons.

Der Historiker Prof. Dr. Hucker, der an der Universität Vechta Landesgeschichte lehrt und eine Reihe von Beiträgen zur Eulenspiegel-forschung veröffentlicht hat, wird anhand von Beispielen in dieses Kapitel von Tills Leben einführen und die Vorstellungen jener Zeit anhand berühmter Zeitgenossen wie Paracelsus und Dr. Faust lebendig werden lassen.

Zu dieser Vortragsveranstaltung laden die Lauenburgische Akademie für Wissenschaft und Kultur, das Möllner Museum und die Eulenspiegel-Gilde zu Mölla herzlich ein. Der Eintritt ist frei.

*Foto: pmi*



*Der wohl bekannteste Eulenspiegel-Experte in Deutschland brachte uns in seinem Vortrag Till auf völlig andere Betrachtungsweise näher. Das war alles andere als eine Loken- oder Possenreißerei, die dem Narr oft falsch nachgedacht wird.*





*Helmut ließ sich 2006 taufen.  
 Er nahm an vielen Aktivitäten teil und sein Engagement  
 wurde in der Gilde sehr geschätzt.*



*Am einem obligatorischen Gildeabend,  
 v. l. Karl Wilhelm Schlobach, Werner Würt,  
 Erich Ohrt.*



*so wie Fidele Jäger und Elvira Schütz.*



*Eine filigrane Darstellung  
 des Till in Gießtechnik von  
 Angelika Loewenthal.*

Anno 3-12-'16

So klingt das Jahr seit langem aus,  
bei Peetz im November mit Narrenschmaus!



Bürgermeister Jay Diegel, rechts sein Vorgänger  
Wolfgang Engelmann



fr. Paddison



Helde, Christine, Dieter, Manfred und Wolfgang



Wilhelm Schlobowsky, die May's und Jürgen Mielke



Ingeborg und Christian Nienburg



die Sammis



Klaus Koop und Helde Jäger hatten ihre Ohren mit Fell-Schlüsselhänger verschönert



Gernot, Marlene und Enkeltochter

## Mitglieder versammeln sich

Mölln (pmf). Die Mitglieder der Eulenspiegel-Gilde zu Mölln werden am Dienstag, 20. Juni, ab 19.30 Uhr im Hotel Waldlust, Lindenweg in Mölln, ihre diesjährige Jahreshauptversammlung abhalten. Neben den wie für jeden Verein üblichen Berichten wird es Aussprachen zum Haushaltsplan und zu den geplanten Veranstaltungen und Aktionen in 2017 geben.

Von besonderem Interesse dürfte aber auch die Wahl des 1. Vorsitzenden sein, die in diesem Jahr ansteht. Der Vorstand und die Gildeschwestern und -brüder freuen sich auf eine rege Beteiligung. Die Versammlung ist nicht öffentlich.



Hans Hermann, Kassenschatz, Werner Wier, Schriftwart, Gernot Exter, 1. Vorsitzender, Gerd Schramm, 2. Vorsitzender

## Jahres- hauptversammlung am 20-6-17



Bürgermeister Jan Wiegels begutachtet die "Fell-Rose"



Hans Meinhard Petersen: "Schau mal Hans Hermann, das sieht mal für eine Lokalmilde!"



2017

Sind 10 Jahre Gildemitglied  
Gisela Laugbehn, Ferdinand Strüdk



und Fr. Gerd Kröpa, HANN.-MÜNDE



Der Eulenspiegelbrunnen. Die Symbolfigur niederdeutschen Humors ist 1350 in Mölln gestben. Im Museum, in verschiedensten Darstellungen und Souvenirs lebt er jedoch im Herzen Möllner weiter. Zum Abschluß des Festspieljahres 1950 wurde ein Till-Eulenspiegel-Brunn eingeweiht, ein Werk des Möllner Bildhauers Karlheinz Boedtker.



Am 17. September 1950 war es soweit. Unter Anteilnahme von sehr viel Volk wurde der Till-Eulenspiegel-Brunnen auf dem Marktplatz eingeweiht, nur etwa 50 m von seinem Grabst entfernt, der wohlgeschützt in einer Nische der Nikolaikirche bestaunt werden kann.

Kürzlich wurden dem Gildeschronisten Harald Stewes diese Kopien übergeben. Sie zeigen die Vorbereitungen und die Einweihung des Tillbrunnens auf dem historischen Marktplatz. Die Begeisterung der Bürger war 1950 sehr groß.



Dienstag, 27. Juni, 19:30 Uhr, Theater  
Eintritt frei

## Eulenspiegel – für Einheimische und Zugezogene

*Eine Einführung zum bekanntesten Narren der Welt von Eulenspiegel-Kurator Gernot Exter*

Vor mehr als 650 Jahren soll Till Eulenspiegel in Mölln gestorben sein. Durch Hermann Botes Volksbuch aus dem Jahr 1510 und den vielen darauf folgenden Nach- und Neudrucken ist der Narr unsterblich geworden. Was macht den Schalk und seine zahllosen Taten und Untaten weltweit so bekannt? Gernot Exter ist Vorsitzender der Eulenspiegel-Gilde zu Mölln und zugleich Eulenspiegel-kurator unserer Stadt. Der Mann weiß also, über was er spricht, wenn es um Möllns Symbolfigur geht. Deshalb können Sie davon ausgehen, dass am Ende keine Frage offen bleibt – und wenn eine offen bleibt, dann ist er nicht zu Ende.



*Lebendig, spannend und sehr informativ  
trug Gernot sein Referat vor.  
Die große Resonanz im Saal des Augustinums  
kündete den Abend ab.*



## Sokrates im Spiegel der Eule oder sokratische Tillosophie

Ein humorvoller Vergleich zwischen Sokrates und Eulenspiegel

Mölln (pmi). Auf den ersten Blick haben Sokrates und Eulenspiegel nicht viel gemeinsam. Gerd Kroupa, Humorpädagoge und Botschafter der Eulenspiegelgilde zu Mölln, schaut am Montag, 7. August, um 19.30 Uhr im Theater des Augustinums genauer hin und findet faszinierende Überschneidungen. Sokrates gelang es durch nachbohrende Fragen den Diskussionspartner dazu zu bringen, zuzugeben, nicht das zu wissen, von dem er vorher noch behauptete, es genau zu wissen. Till wiederum nahm die Menschen sprichwörtlich beim Wort (z.B. Meerkatzen backen) und hielt ihnen ihre eigene Dummheit im Spiegel vor. „Seien Sie gespannt auf diesen ungewöhnlichen Vergleich – Sie werden sehen: Das Wissenschaftliche geht bei Gerd Kroupa durchaus mit dem Humoristischen einher.“ Der Eintritt ist frei.



Till Eulenspiegel,

Foto: Fotoarchiv Mölln/pmi

*Frau Dr. Bausbach, Kulturführer des Augustinums  
eröffnete den Abend.*



## Veranstaltung der Eulenspiegel-Gilde und des Möllner Augustinums

**Mölln (pmi)** - Der Schauspieler und Autor Markus Veith aus Dortmund garantiert mit seinem Narrenspiel »Eulenspiegels Enkel« einen schelmischen, unterhaltsamen Abend im Augustinum Mölln an der Sterleyer Straße 44.

Das Spiel unter der Regie des vielfach ausgezeichneten Jan Burdinski wird am Dienstag, 10. Oktober im Theatersaal des Augustinums Mölln aufgeführt, Beginn ist um 19.30 Uhr.

Zum Inhalt:

Erasmus hat ein seltsames Leiden: Nachdem er in seiner Kind-

heit jahrelang mit Gedichten gefüttert wurde, kann er nur noch in Versen sprechen. Da alle Welt glaubt, er verulke sie mit seiner lyrischen Sprache, macht er aus der Not eine Tugend: Er zieht als moderner Eulenspiegel umher und spielt Streiche. Er führt die Menschen an der Nase herum, aber auch zu manch Einsichten. »Ich garantiere Euch: Ich bin wirklich nur der größte Fan der menschlichen Natur.« Der Eintritt kostet 6 Euro, Gäste: 8 Euro. Die Mitglieder der Eulenspiegel-Gilde Mölln haben freien Eintritt.

*Er hielt seinen Vortrag während der gesamten Zeit in Versform. Bespöttelt mit Spitzfindigkeiten war gute Stimmung im Saal.*



*Manfred Sahn, exelenter „Plattdeutschakrobat“*

Aus der Region | 9

## Till Ulenspiegel op Platt

Neues Buch über den Möllner Narren ist erschienen

**Mölln (pmi)**. Die Geschichten und Abenteuer des weltbekannten und durch seinen Tod mit der Stadt Mölln eng verbundenen Schalksnarren Till Eulenspiegel erfreuen seit über 500 Jahren Jung und Alt. Als Autor des im 16. Jahrhundert erschienenen Schelmenromans gilt der 1467 in Braunschweig geborene und später dort als Zollschreiber tätige Hermann Bote, der sich auch literarisch betätigte. Es ist aber erwiesen, dass Bote zu seiner Zeit kaum in der Lage gewesen sein konnte, hochdeutsch zu schreiben. Wissenschaftler vieler Fachrichtungen haben in den folgenden Jahrhunderten bewiesen, dass die Übersetzung von Botes Handschrift von niederdeutscher Mundart in die mittelhochdeutsche Sprache dem Franziskaner-Mönch Thomas Murner, ebenfalls Literat, zuzuschreiben ist. Murner hat dann die 96 Geschichten – Historien genannt – in der Druckerei Grüninger in Straßburg/Elsass, drucken lassen, mit der er stets zusammenarbeitete.

Auch wenn es heute viele Bücher mit Auszügen von Till Eulenspiegels Streichen gibt, die als Lese- und Erzähl-

Manfred A. Sahn  
**Till Ulenspiegel**  
op Platt  
Spijööken un Aventüern



Foto: pmi

stoff für Kinder gedacht sind (z.B. von Erich Kästner), so war und ist Till Eulenspiegel nie allein eine Person für Kinderbücher.

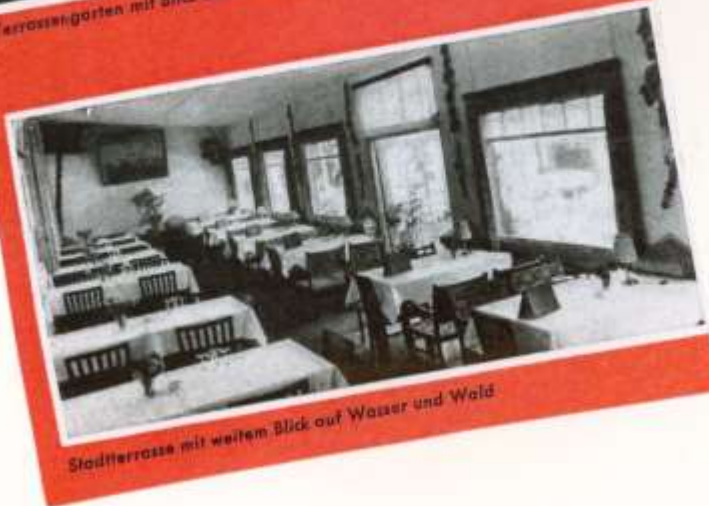
Seine Streiche, in denen er allzu oft alles wörtlich nimmt, als es sinngemäß zu erledigen, treffen stets die Richtigen: Handwerksmeister, Honoratioren und Personen hohen Standes, denen er wegen ihrer Arroganz den Spiegel vorhält. Aber auch scheinbar harmlose und gutmütige Menschen sind seine Opfer, die er wegen ihrer Dummheit und Leichtgläu-

bigkeit verspottet. Die manchmal recht groben oder sogar unflätigen Handlungen aber entsprechen der moralischen Einstufung im Mittelalter. Das gilt auch für die sogenannten „Schiet-Streiche“, die er für harmloser hält, als die zuvor an ihm begangene Vedummung oder Demütigung. Der Möllner Autor und „Plattsacker“ Manfred Sahn hat jetzt die gedruckte Ausgabe von 1515 in eine heute lesbare Fassung unserer Plattdeutschen Sprache übersetzt. In dem Buch „Till Ulenspiegel op Platt – Spijööken un Aventüern“ sind auf 308 Seiten sowohl alle 96 Schelmenstreiche als auch die alten Holzschnitte zu den einzelnen Historien enthalten.

„Als Mitglied im Niederdeutsch-Beirat der Stiftung Herzogtum Lauenburg und als Beisitzer im Vorstand der Eulenspiegel-Gilde Mölln war es mir ein Anliegen, nicht nur die niederdeutsche Sprache, sondern auch das Gedankengut des weltbekannten Schalksnarren Till Eulenspiegel zu verbreiten und zu fördern. Was also lag näher, als beides in einem Buch zu vereinen“, so der Autor.



Hugo Buchholz nebst Gattin Amanda leiteten seit 1950 den damaligen "Schützenhof". Viele Großbetriebe aus Hamburg und Lübeck feierten dort ihre Betriebsfeste. Rolf Heiden und seine Frau Hildegard übernahmen den Schützenhof 1971, der heute "Güldenhof" heißt.



Diese Plaketten verleihte Hugo Buchholz an die Mitglieder der Chefetage.





Die Beileidskarte von unserem Gildebrüder Klaus Büchner aus Güters

Öl Bild von Mario  
am Mühlengeländer  
in Arbeit  
von 2012

Mario Schäfer

Erschütterter müssen wir  
für Kenntnis nehmen dass unser  
Gildebrüder Mario verstorben ist.  
Er verkörperte die Symbolfigur  
unserer Stadt, der Till Eulenspiegel  
wie kein anderes. In unseren  
gemeinsamen Gesprächen  
werden wir uns in vielen Phasen  
gerne an Mario erinnern.



Die Eulenspiegel-Gilde zu Mölln trauert um  
ihren Gildebrüder, den Möllner Eulenspiegel

### Mario Schäfer

Unser Freund Mario war auf der Bühne ein begnadeter Schauspieler  
und wenn er seine Narrenkappe und die Schnabelschuhe trug,  
dann war er Till Eulenspiegel mit Leib und Seele.

Er war vor fast 25 Jahren eines der Gründungsmitglieder  
unserer Gilde und hat sich bis zu seinem tragischen  
Abschied jederzeit engagiert.

Dafür sind wir ihm dankbar und werden ihn nie vergessen.

Hic fuit

Eulenspiegel-Gilde zu Mölln

Gernot Exter - Vorsitzender



Bei vielen Bewerbungen  
entschied man sich  
für SVEN KOLB aus Hesse.

*Mario & Klaus:*

*Zwei aufgegangene Saatkörner  
Till Eulenspiegels!*

*Als ein letztes Dankeschön von mir,  
für alles, an Mario.*

*Das war und bin ich ihm schuldig!  
Einen wunderbaren,  
außergewöhnlichen Menschen,  
hat die Erde wieder zu sich genommen.*

*Klaus W. W. W.*



# Trauer um Till: Mario Schäfer ist verstorben

52-Jähriger verkörperte mehr als 20 Jahre Till Eulenspiegel – Der beliebte Schalk war Aushängeschild der Kurverwaltung und überregional bekannt

Von Jens Burmester  
und Florian Grombein

**Möln.** Anderen Menschen den Spiegel vor das Gesicht halten: Das konnte Till Eulenspiegel alias Mario Schäfer wie kein anderer. Jetzt ist Mario Schäfer für alle völlig unerwartet gestorben. Bürgermeister Jan Wiegels erklärte: „Wir sind tief bestürzt und betroffen über den Tod Mario Schäfers. Das wird eine riesige Lücke reißen. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.“ Sein Humor und seine Freundlichkeit machten ihn zu einem liebenswerten und allseits beliebten Menschen, schreibt die Stadt Möln auf ihrer Homepage.

In der Tat verkörperte Schäfer all diese Eigenschaften in sich. Mehr noch – er war Till Eulenspiegel mit Leib und Seele. Seine schnelle Auffassungsgabe, seine messerscharfen Analysen, seine Menschenkenntnis und sein schauspielerisches Talent sorgten bei den Mölnern wie auch bei den Gästen der Stadt immer wieder für Begeisterung. Er machte den Narren Till Eulenspiegel weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt und warb für einen Besuch in der Stadt.

Für seine Scharfzüngigkeit war er deshalb ebenfalls über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Und weil er, ganz wie sein historisches Vorbild, kein Blatt vor den Mund nahm, lehrte er zuweilen auch Verwaltung und Politik selbst das Fürchten – immer mit einer Prise Humor versehen. Aber sie hatten und haben alle Achtung vor diesem Mann, der stets die Wahrheit sagte und dabei auch immer wieder mit einem Augenzwinkern bewies, dass er am Ende doch den Schalk im Nacken hatte. Ex-Bürgermeister Wolfgang Engelmann erklärte: „Mario Schäfer war das Non-Plus-Ultra als Till Eulenspiegel. Wenn ich an Till denke, denke ich eher an Mario Schäfer als an seinen Vorgänger.“

Im Juni hätte Mario Schäfer sein 25. Dienstjubiläum als Till Eulenspiegel gefeiert. Wenn nicht das Schicksal zugeschlagen hätte. Schäfer erlitt nach LN-Informationen völlig überraschend einen Zusammenbruch beim Betriebssport und musste in ein Krankenhaus in Lübeck gebracht werden. Dort ist er verstorben.

Im Jahr 1992 hatte Schäfer sich auf die Stelle als Eulenspiegeldarsteller beworben und kam aus Thüringen nach Möln. Unvergessen sind seine Auftritte mit den „Eulenspiegellaien“ der MSV und vor allem bei den Eulenspiegel-Festspielen. Im täglichen Leben arbeitete er für die Kurverwaltung der Stadt und hatte so die Zeit, den Eulenspiegel



Mario Schäfer in der Rolle seines Lebens: Till Eulenspiegel, hier bei der Narrentaufe. Mit dem vertrauten Bild vom Mann mit Narrenkappe sind in den fast 25 Jahren seines Wirkens viele Mölnner groß geworden. Auch bei Touristen war er bundesweit bekannt.

FOTOS: JENS BURMESTER



„

Wir werden Mario Schäfer ein ehrendes Andenken bewahren.

Jan Wiegels,  
Bürgermeister



„

Mario Schäfer war das Non-Plus-Ultra des Till Eulenspiegel.

Wolfgang Engelmann,  
Altbürgermeister



„

Bin grenzenlos fassungslos.

Detlef Romey,  
Stadtführer und Autor

zu geben – wann immer diese Figur gefordert war.

„Der überraschende Tod Marios bestürzt mich zutiefst. Meine Fassungslosigkeit ist grenzenlos“, sagt Stadtführer und Buchautor Detlef Romey. Schäfer sei ein komödiantischer Kollege von höchstem Niveau

und ein Mensch, der ihm sehr fehlen werde. Romey: „Mein tiefstes Mitgefühl gilt seiner Familie.“

„Wir werden Mario Schäfer ein ehrendes Andenken bewahren“, sagte Bürgermeister Jan Wiegels. Und damit spricht er den Mölnner Bürgern sicher aus der Seele.

# Die Vertellerpiep 2018 ging an Manfred Sahm

66. Museumshöge auf der Möllner Ratsdiele

Mölln (jeb). Manfred Sahm hat die Vertellerpiep gewonnen. Bei der 66. Museumshöge im historischen Möllner Rathaus hatte er die beste Geschichte vorgetragen. Holger Burmester und Möllns amtierender Schützenkönig Kay Voss erhielten für ihre Vorträge jeweils eine silberne Plakette.

Am Sonnabend jährte sich die Möllner Museumshöge bereits zum 66. Mal. Und es war durchaus eine besondere Museumshöge, denn zum ersten Mal führte der neue „Vorsitter“ Ralf Hinze durch den Abend.

Hinze hatte im März des vergangenen Jahres Hans Reis abgelöst, der nach 24 Jahren nicht wieder für das Amt kandidierte. Doch Reis, der im April 89 Jahre alt wird, ist dem Freundeskreis Möllner Museum treu geblieben und war als „Ehrenvorsitter“ natürlich mit dabei.

Mit dem obligatorischen Ruf „Kumm rinn“ wurde jedem Gast nach dessen Klopfen an die schwere Museumstür geöffnet. Mit einer kurzen Rede des Vorsitters zu Ereignissen und Anschaffungen aus dem vergangenen Jahr sowie einem besonderen Schnaps des Apothekers Detlef Greve beginnt in jedem Jahr die Höge. Vorsitter Hinze gedachte mit einer Schweigeminute auch den verstorbenen Mitgliedern, darunter auch der langjährige Eulenspiegeldarsteller Mario Schäfer.

Dann versammelten sich die etwa 60 Gäste wie immer auf der alten Ratsdiele im Rathaus gegenüber. Noch bevor die Mitarbeiterinnen vom Hotel Weißes Ross den leckeren Grünkohl mit Kassler, Schweinebacke und Kohlwurst servierten, trat Möllns scheidende Bürgervorsteherin Liselotte Nagel an das Mikrofon. „Ich bin heute zum 13. Mal dabei und wünsche allen einen wunderschönen Abend. Vielleicht haben sie ja Glück und die neue Bürgervorsteherin ist ein Mann“, so Nagel augenzwinkernd. Hinze versprach, sie auch künftig zur Höge einzuladen, an der eigentlich nur Männer zugelassen sind.

„Sich högen“ heißt sich freuen, und das machten die Anwesenden an diesem Abend. Nicht nur die Erzähler gehörten zu denen, die dazu mit ihren vielfältigen Geschichten beitrugen. Schließlich wurde ja auch noch viel gesungen. Der Hamburger Veermaster, An de Eck steit n Jung mit n Tüddelband, Rolling Home, das Lied von Snuten und Potten und einiges mehr sangen die Museumsfreunde aus voller Brust. Angelika Eder aus Timmendorfer Strand begleitete das mit ihrem Akkordeon.

Horst Gloyer, der letztjährige Gewinner der Vertellerpiep, musste das gute Stück nun wieder abgeben. Doch er hatte eine Überraschung für die Anwesenden parat. Mit der Hilfe einiger Freunde hatte er für die Pfeife eine Holzkiste bauen lassen, in der das wertvolle Stück nun relativ sicher transportiert werden kann. Die Idee sei ihm auf dem Heimweg im vergangenen Jahr bei Glatteis gekommen. Da war die Pfeife nur in ein rotes Samttuch gehüllt und hätte bei einem Sturz des Gewinners zu Bruch gehen können. Die als drittbeste Geschichte dieses Abends gekürte Story von Kay Voss aus seiner Jugend, als er noch mit der Mofa unterwegs war und die Musik aus einem Kofferradio kam, zog dann die ersten größeren Lacher mit sich. Weil er damals nur am Sonntag die Möglichkeit zum Auschlafen hatte, dann aber zu meist die Kirchenglocken von Heiliggeist ihn weckten, nahm er kurzerhand eine Leiter und ein Abschleppseil, er-

klimm den Kirchturm und band das Antriebsrad für die Kirchenglocke am Turm fest. Am Ende schlug die Glocke nicht und fast wäre der Kirchturm samt Glocke in das Gotteshaus gefallen.

Holger Burmester erzählte von seinen Erlebnissen aus der Möllner Disco Cheyenne Club, als die noch in der Möllner Wallstraße war. Noch heute hat er Kontakt zum Discogründer Rainer Conring, der die meiste Zeit des Jahres auf seinem Anwesen in Portugal verbringt. Diese Geschichte kam auf Platz zwei. Die beste Geschichte lieferte an diesem Abend der pensionierte Kriminaldirektor Manfred Sahm ab. Seit drei Jahren ist Sahm erst dabei, hatte in jedem Jahr eine Geschichte vorgetragen und im vergangenen Jahr sogar den zweiten Platz belegt. „De Wöhrheit licht toletzt“, war der Titel und er führte den Menschen nach bester Eulenspiegelmanier den Spiegel vor ihr Gesicht. Wir modernen Menschen sind so in die Unwahrhaftigkeit verheddert, dass wir es kaum noch merken. „Liebe Zuhörer, prüft mal für ein paar Tage, in eurem Handeln und Denken wahrhaftig zu sein. Ihr werdet das Glück fühlen, dass im Triumph der Wahrheit liegt. Ihr werdet wieder ihr selbst sein, eine eigene Persönlichkeit“, begann Sahm die Geschichte, die dann auf Platz eins landete und dem 74-jährigen Pensionär die Vertellerpiep 2018 bescherte. Sie soll nun für ein Jahr einen Ehrenplatz im Hause Sahm erhalten.



Lohn für eine gute Geschichte: Manfred Sahm erhielt die Vertellerpiep.

Foto: Burmester



Hans Reis war 24 Jahre lang Vorsitzter des Freundeskreises Möllner Museum und war nun erstmals als Ehren-Vorsitter dabei.

Manfred A. Sahm

Till Ulenspiegel

op Platt

Spijööken un Aventüern



Die 96 Abenteuer und Schelmenstreiche des Till Eulenspiegel hat der Autor Manfred A. Sahm in eine moderne niederdeutsche Sprache übersetzt und verbindet damit das Plattdeutsche mit dem Gedankengut des weltbekannten Schalks.

Manfred, vörwech een Book  
op Platt öber Till,  
achter an de Vertellerpiep.  
Nu mach' es ma foffteig.

# Neuer Till Eulenspiegel begeistert die Möllner

29-jähriger Sven Kolb kommt aus Hessen und besuchte Schule für Clowns

Von Florian Grombein

**Möln.** Die Sehnsucht nach dem Möllner Narren, der bei jedem offiziellen Termin den Stadtoberen einen Spiegel vorhielt, hat ein Ende: Till Eulenspiegel ist zurück und will bleiben. In die Fußstapfen des im April völlig unerwartet verstorbenen Mario Schäfer steigt der erst 29-jährige Sven Kolb aus Hessen.

„Kommt näher, ich will Euch alle kennenlernen“, sagt Till und Kinder und Erwachsene kommen begeistert angelaufen und lassen sich mit dem Narren fotografieren. Zur Vorstellung kamen gestern Abend 150 Menschen. Der Marktplatz am Eulenspiegelbrunnen war sehr gut gefüllt, als der Schalk wenige Augenblicke vor der Autogrammstunde das erste Mal auftrat.

Zunächst war nur seine Stimme durch die Boxen zu hören: „Ich komme gerade aus einer tristen, grauen Stadt namens Ratzeburg.“ Diese überzogene Spitze auf die Nachbarstadt kam bei den Möllnern natürlich bestens an und löste Gelächter aus. Dann zeigte er sich unter Beifall. Die beinahe zehnminütige Rede im Reimform, in der er auch aktuelle Themen wie das Kanzlerduell durch den Kakao zog, nahmen die Möllner auf Nachfrage mit Wohlwollen auf. „Ich bin begeistert von der Ausstrahlung und dem Auftritt“, sagte Schulsozialarbeiter Axel Michaelis.

Einiges ist anders am neuen Till. Allem voran das Kostüm: Die grünen Strumpfhosen seines Vorgängers, die auch Robin Hood alle Ehre gemacht hätten, sind einer weiten braunen Hose gewichen. „Diese Pluderhosen gefallen mir nicht. Sie sind historisch auch nicht überliefert“, sagte zum Beispiel Gernot Exter, Vorsitzender der Eulenspiegel-Gilde.

Bei Facebook hatte die Kurverwaltung seit Tagen Neugier auf Eulenspiegel geschürt. Dort wurde auch über das neue Kostüm getratscht. Dass Till jetzt Dreadlocks trägt, kam bei den meisten Besuchern im Netz gut an. Passt die unkonventionelle Frisur doch zum Auftreten des historischen Till, der alles andere als normal sein wollte und gerne rebellierte.

„Für mich ist Till ein verträumter Lebemann. Ein unangepasster augenöffnender Kritiker mit Herz“, erklärte Kolb. Diese Lebensfreude des Tills, seine Streiche und seine Spiegelungen möchte er auf der Bühne, auf der Straße und bei Veranstaltungen spielen und leben. Kolb setzte sich gegen 24 Mitbewerber durch. „Der bekannte Narr und Volksheld Till Eulenspiegel ist



Die Menge zückt Kameras und Handys, als der neue Till zum ersten Mal die Stufen des historischen Rathauses auf den Möllner Marktplatz hinunterspaziert. Etwa 150 Leute waren dabei. FOTOS: FELIX KÖNIG

„  
Till ist ein  
unangepasster  
augenöffnender  
Kritiker  
mit Herz.

**Sven Kolb (29),**  
Möllns neuer  
Eulenspiegel-Darsteller

eng mit der Stadt Möln verwoben“, erklärt Jochen Buchholz, Leiter des City- und Stadtmarketings. Im Mittelalter spielten seine letzten Streiche in Möln und bereits 1908 gab es in Möln Darsteller, die die Rolle in der Stadt verkörperten. Seit 50 Jahren ist die Stelle in der örtlichen Tourismusorganisation angesiedelt. Neu ist, dass er zu 100 Prozent beim City- und Stadtmarketing arbeitet, davon 75 Prozent als Till und 25 Prozent im Büro.

Auf die Stellenausschreibung wurde Kolb durch einen Facebook-Eintrag seines Professors der Tamala Clown-Akademie aufmerksam. Seine Kollegen vom Theater „Andersland humor & more“ bestärkten ihn, sich auf die Stelle zu bewerben.

Ein Video über den neuen Till gibt es unter [www.LN-online.de/Till](http://www.LN-online.de/Till)



Sven Kolb (29) alias Till Eulenspiegel schreibt fleißig Autogramme.

In der Adventszeit ist seit vielen Jahren  
Grünkohlessey ausgesagt  
2017



Links Uwe Köhn, rechts daneben  
Ehepaar Nieubürg.



Erstmal dabei  
der neue Till, SVEN KOLB

Jahreswende '017/'018  
Eine schöne Feier.



Raimund mit geliebter Krücke vor Gerust.



„Wo sitzt ihr?“



Gudrun

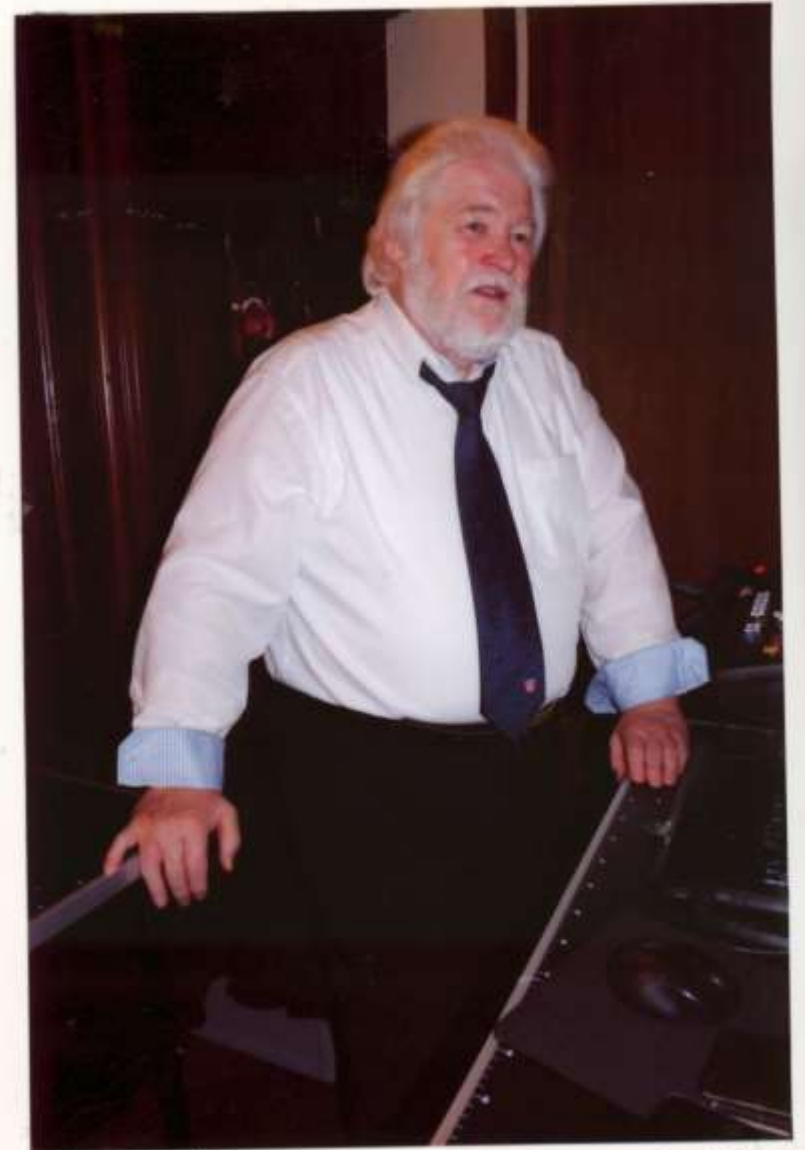
Heide und Harald.



Karl Cürgast, Heidi, Helmut und Monika.



Fantastisch was das Festteam in der Küche zauberte.  
Ein Büffet für Feinschmecker.



Gastoy Fröbmann sorgte für viel Schwung



Ellen und Wilhelm Schloboden  
gehören inzwischen **10** Jahre der Gilde an.



Sein Beitrag war ferisch.  
Er gehört auch einem Karnevalsverein  
aus Westfalen an.



Werner wird 84 Mr., 75 Jahre. Hier mit seiner Mte.



Helmut und Heidi Marx.  
"Mal sehen, was 2018 bringt!"



Offensichtlich bester Löwe, Helga Heitplatz  
und Elvira Schütz.



# Herzliches Dankeschön

Von Werner Wirt,  
dem Schriftwart der Gilde  
anlässlich seines 75. Geburtstages

Das Neue Jahr hat längst begonnen,  
das Alte ist verronnen.  
verronnen ist auch das Fest der Feste,  
zufrieden gegangen sind alle Gäste.  
Danke schön sag ich Euch allen,  
alles hat mir gut gefallen.  
Sei es das Essen, Trinken, Lachen,  
Gesang und Tanz und Späße machen!  
Allen voran der Duisburger Jeck  
brachte den allergrößten Geck:  
Als „kranker“ Rentner im Altenheim  
schob er mit dem Rollator rein.  
Auf großen, gelben Puschen kam er zum Steh'n,  
das OP-Hemd offen, man konnte seh'n  
OP-Strümpfe und ein schwarz-rotes Höschen lugten hervor,  
uns klang es noch lange im Ohr:  
„Nun seid doch mal ruhig, ich erzähl Euch was“,  
und schon kam der nächste Spaß.  
Ihr habt's geschafft, Ihr seid die Helden,  
die es erreichten: Ich kann in Erinnerungen schwelgen.



17.2.18  
Jubiläumfest  
in der "Waldlust"



Erwähnenswert.  
Einzig noch lebendes Gründungsmitglied,  
der Rechtsanwalt und Notar Hubertus Engelke  
gehört immer noch der Gilde an!



Der Gildedeher eröffnet die Jubiläumfeier



Gerd Kropp aus Hamm. Mündey überraschte uns  
mit dieser Torte



Lieselotte Nagel, Möllens Bürgervorsitzende  
bei ihrer Ansprache



Köstlich, Gard Kroüpa im Versform  
bei seiner Gratulation.



Seit 1995 Gildechronist.  
Harald Jrewe wird von G. Exter besonders geehrt.



Ein wahrlich flammender Vortrag  
unseres Till Tvey Koll.



Altbürgermeister Wolfgang Engelmann  
Anke Bräumer, Gerd Scharnweber, 2. Vorsitzender

# Gilde der Narren feiert Jubiläum

Chronik zum 25-jährigen Bestehen erscheint – Der neue „Till“ Sven Kolb wird heute aufgenommen

Von Florian Grombein

**Möln.** Die Eulenspiegel-Gilde wird heute auf den Tag genau 25 Jahre alt. 1993 gründeten acht Menschen den Verein, der sich fortan um das kulturelle Erbe des in Kneitlingen geborenen und in Möln begrabenen Narren kümmerte. Zum internen Fest heute Abend bringen die Gildebrüder eine Chronik heraus.

„Der nette und Vornehme Eulenspiegel der geistig höher gestellt war – so sehen wir Möllner ihn“, erklärt Gernot Exter, Vorsitzender der Eulenspiegel-Gilde. Vereine, die sich um das Andenken an die historische Figur bemühen, gibt es einige in Deutschland. Doch die Eulenspiegel-Gilde in Möln reist seit Jahren mit diesem Bild des Narren an Schauplätze, an denen die Geschichten aus dem Eulenspiegel-Buch aus dem 16. Jahrhundert spielen.

Die Gründer der Gilde waren damals der damalige Bürgervorsteher Alfred Flögel, außerdem Walter Hahn, Heinz Ruppertshofen, Manfred Pöhls, Udo Sonntag, Petra Werner, Hubertus Engelke und bereits Mario Schäfer, der den Narren lange, lange verkörperte. Zweck des Vereins ist seitdem gemäß Satzung, in Sachen Förderung und Verbreitung des Gedankengutes des „volkstümlichen Schalksnarren“ tätig zu werden.

Des Reisens wurden die Gilde-Mitglieder nicht müde. So wandelte man bereits 1995 auf den Spuren Tills nach Braunschweig, Kneitlingen und Schöppenstedt. Diverse Vorträge veranstaltete die Gilde ebenfalls. Etwa Prof. Dr. Alexander Schwarz aus Lausanne referierte in Kooperation mit der Lauenburgischen Akademie zum Thema „Eulenspiegel oder: Wie es einer schafft, Jahrhunderte aktuell zu bleiben“ im Möllner Stadthauptmannshof. Im November 2011 wurde dann eine große Wanderausstellung über den Narren in die Eulenspiegelstadt geholt.

## Narrentaufe auf dem Markt

Und getauft haben sie viel und reichlich. Traditionell im Vorfeld der Eulenspiegel-Tage. Zu den Getauften gehörten stets die Bürgermeister. Aber auch der Eulenspiegelhistoriker Bernd Ulrich Hucker stand schon am Brunnen. Bereits vor Gründung der Gilde ließ sich im Wahlkampf 1976 CDU-Politiker Helmut Kohl in Möln blicken und erhielt von der Möllner Narrenzunft damals noch aus den Händen von Eulenspiegel-Darsteller Waldemar Ave eine Mitgliedsurkunde überreicht. Kohl sollte „Ich bin ein Narr“ rufen, berichtet Exter. Doch der Politiker rief: „Wir sind alle Narren“.

Zuletzt waren es 2015 die Citymanagerin Monika Siegel, Unternehmer Bernd Hasenkamp und Eulenspiegelalaien-Schauspielerin Karin Lüttke sowie ihr Mann Volker, die sich der Wassertaufe stellten. Auch Landtagspräsident Klaus Schlie ist Mitglied der Gilde. Und



Mario Schäfer tauft ein Gildemitglied. Der langjährige Till-Darsteller gehörte zu den Gründungsmitgliedern und wird von den Gildebrüdern schmerzlich vermisst. FOTOS: LN-ARCHIV

Exter verrät, dass am 3. März wieder zwei nicht ganz unbekannte Menschen geehrt werden.

Es gibt kaum jemanden, der sich so gut mit Mölles Symbolfigur auskennt wie Exter. Wenn er beginnt, über den berühmten Narren zu erzählen, dann kommt der Interviewer eher selten zu Wort. Exter wurde 1942 in Sachsen geboren und wuchs in Lübeck auf. Immer wieder übernimmt Exter auch eine Rolle bei den Eulenspiegel-Festspielen.

Er war Stadtvertreter, Vorsitzender im Kurausschuss, stellvertretender Bürgervorsteher, im Vorstand des Kneippvereins und Vorsitzender des Gewerbe- und Verkehrsvereins. 2004 kam ein neues Amt hinzu: Möln ernannte Gernot Exter zum Eulenspiegel-Kurator. In der Urkunde heißt es, der damit Ausgezeichnete sei für die Aufgabe „besonders prädestiniert“.

Im Gegensatz zum Buch von Hermann Bote, wo Eulenspiegel als bösartiger Vagabund, der die Kirche beleidigt, gezeichnet wurde, hat Till für die Möllner Gilde schon immer eine Sonderrolle. Hätte man einem Landstreicher etwa einen Grabstein gesetzt, fragt Exter? Oder warum habe im Möllner Rathaus ein Gemälde gehangen, dass Till Eulenspiegel als höfischen, vornehmen und ehrbaren Mann zeigt? Respektvoll werde Eulenspiegel

## Geschichte der Gilde in Bild und Wort

**Die Jubiläums-Chronik** der Gilde hat über 30 Din-A-4-Seiten und stellt in Bild und Text die wichtigsten Stationen und Ereignisse im Wirken des Vereins dar.

**Bei der internen Feier** zum 25-jährigen Bestehen

soll der neue Till Eulenspiegel alias Sven Kolb in die Gilde aufgenommen werden. Dazu haben sich die Gildebrüder und -schwestern ein besonderes Ritual überlegt, verrät Gernot Exter.

**Mehr Infos** zur Gilde unter [www.eulenspiegelgilde.de](http://www.eulenspiegelgilde.de)



1976: Wahlkämpfer Helmut Kohl in Möln bei der „Narrentaufe“ mit Waldemar Ave. Damals gab es die Gilde noch nicht.



Malerei von Max Ahrends: vornehmer Till.



2014 brachte die Gilde eigene Biergläser heraus, die verkauft wurden.



Gildegründer Alfred Flögel (r.) mit Gildebrüdern 2001. FOTO: EXTER

Gilde-Vorsitzender Gernot Exter weiß viel über das Leben von Till Eulenspiegel. Er sieht den Narren nicht als gemeinen Landstreicher, sondern als ehrbaren Satiriker.



auch „De Ole Mann“, genannt. „Die Gildemitglieder respektieren Eulenspiegel als Satiriker, der nicht gemein war“, so Exter.

## Bekanntheit bis ins Ausland

Aus diesem Bild des Eulenspiegels ergibt sich auch der Erfolg des Buches von Bote, glaubt Exter. Eulenspiegel war darin ein Bauerjunge, der schlauer war, als die Adligen. „Deshalb wurde das Buch ein Weltbestseller“, so Exter. Auch die Gilde sorgte über die Landesgrenzen hinweg für Interesse. Künstler, Wissenschaftler, Institute, Verbände oder einfach nur Till-Fans melden sich über die Jahre regelmäßig beim Verein. Aus Verbindungen in die Schweiz, nach Belgien und Holland entstanden Zusammenarbeit und Freundschaften.



*Tja, Gemot wer Geld kennt der müß so etwas ahnen.*



*Karst Meinhard Peterow, Christian Nieubürg und Willi Janny.*

*Hill mit  
Ferdie "Strück"*



*Wolfgang Lehmann, Gerd Maas und Manfred Sahy.*



*Heide und Dieter Spix, Jorik Bensch*

20-7-18

Allen Hukerufen  
zum Frohe,  
die Gilde bekommt  
6 fache Zuwachs.



## Ein »Träumchen«

Mölln (srg) - Traumhaftes Wetter, eine traumhafte Kulisse - traumhafte Rosen und eine ebensolche Stimmung ... Was war los in Mölln? Ende Juli taufte Till Eulenspiegel höchstper-

betrieben wird. Aber auch mit einer solch langen Tradition ist eine Rosentaufe für die Züchter ein ganz besonderes Erlebnis. Bereits 1887 begann Wilhelm Kordes mit dem Import neuer



25 Jahre Eulenspiegel Gilde - die Feier wurde mit strahlendem Sonnenschein begleitet.  
Foto: Sabine Riege

sönlich die sechs neuen Mitglieder der Eulenspiegel-Gilde, die in diesem Jahr den 25. Geburtstag feiert, und durfte im Anschluss an dieses nasse Spektakel noch eine weitere, eher ungewöhnliche Patenschaft übernehmen: Till wurde Taufpate einer neuen Beetrose aus dem Hause Kordes Rosen. Wilhelm Kordes gründete 1887 in Elmsborn eine Kunst- und Handelsgärtnerei, die bis zum heutigen Tag in der bereits 5. Generation

Rosensorten aus aller Welt und begann mit seinen ersten Kreuzungsversuchen. Eine Rosenzüchtung, die bereits einige Jahre alt und aus tausenden anderen Rosen ausgewählt worden war, trägt nun den Namen »Till Eulenspiegel®«. Mit der leuchtend roten, sieben bis acht Zentimeter großen und gefüllten Blüte erinnert die Rose an die roten Stoffe in Tills Bekleidung. Der Schalk benetzte mit dem Wasser des Eulenspiegelbrun-



Kurz vor der Enthüllung der Rose.

Foto: Sabine Riege



Man nennt ihn zärtlich »Rosafüßchen«  
JOHN LANGLEY



Die Täuflinge mit ihren Mäxunden  
v.l. CHRISTIAN u. SUSANNE RATH,  
GABY u. HERMANN MEYER,  
ANGELIKA u. ECKHARDT BURMEISTER



*Für den erkrankten Genoot übernahm der 2. Vorsitzende  
Gerd Scharunzke in diesem Jahr das Taufzeremoniell.*



*Nach und nach füllte die Bürgerschaft den Marktplatz.*



Als erster musste Hermann Meyer die feuchte Narrentaufe über sich ergehen lassen.

Fotos: Klein

## Zwei Taufen und ein Schlagerabend

Narrentaufe zum 25-jährigen Jubiläum der Eulenspiegelgilde und Musikgenuss

Möln (jkl). Als um 18 Uhr die Glocken von St. Nicolai läuteten, griff der bekannte Gartenbotschafter John Langley zum Mikrofon und eröffnete auf dem historischen Marktplatz mit einer launigen Rede einen Abend, der mit zwei Taufen begann und einem Schlagerfest fortgesetzt wurde.

Zum 25-jährigen Jubiläum der Eulenspiegel-Gilde gab es wieder eine Narrentaufe. Gerd Scharnweber, 2. Vorsitzender der Gilde, freute sich, dass die Taufe in einem so großen Rahmen stattfinden konnte, denn nicht nur die Bänke waren von Besuchern besetzt, die einen vergnüglichen Abend erleben wollten.

Inzwischen hatten sich die Täuflinge vor der Bühne versammelt, um von Till Eulenspiegel mit Wasser aus dem Eulenspiegelbrunnen übergossen zu werden, das ihnen Weisheit verleihen soll. Als erster war Hermann Meyer an der Reihe, der nach der Taufe in drei Himmelsrichtungen ich bin ein Narr rufen musste. Dann mussten Gaby Meyer, Susanne und Christian Rath, Angelika Ruge und Eckardt Burmeister die Taufprozedur über sich ergehen lassen, die bei den Damen deutliche Spuren bei ihren Frisuren hinterließ. Dann musste Till Eulenspiegel



Nach der Narrentaufe haben sich die Täuflinge am Eulenspiegelbrunnen versammelt.



Im Beisein von Züchter Thomas Proll (links) und Gartenbotschafter John Langley, tauft Till Eulenspiegel mit drei Taufsprüchen die Rose auf seinen Namen.

noch einmal auf die Bühne, denn jetzt galt es eine Rose zu taufen. Schon 2011 hatte die Eulenspiegel-Gilde nach der Sanierung des Kurparks dem Tourismus- und Stadtmarke-

ting eine Kletterrose mit dem Namen „Till Uhlenspiegel“ überreicht. Dann trug Eulenspiegel-Kurator Gernot Exter dem weltweit bedeutenden Rosenzüchter Kordes die

Idee einer neuen Züchtung vor. Bevor eine Rose „marktreif“ ist, vergehen viele Jahre und so brachte Züchter Thomas Proll fast zehn Jahre um eine Rose zu züchten, die seinen Ansprüchen gerecht wurde und seit einem Jahr kann man 90 dieser Rosen, die jetzt auf den Namen Till Eulenspiegel getauft wurde, im Kurpark bewundern.

Im Beisein von Züchter Thomas Proll und John Langley Schritt Till Eulenspiegel zur Tat und wie es sich für eine närrische Taufe gehört, benetzte er dreimal die Rose mit Eulenspiegelwasser und hatte auch drei Taufsprüche vorbereitet.

Nach den Taufen wurden die Besucher von der Band „Erdbeershake“ zu einer kleinen Zeitreise in die Wirtschaftswunderjahre eingeladen und ab 21 Uhr waren es die „JunX“ die mit ihrem Programm „was Spaß macht und zum Tanzen und Feiern einlädt“ die Besucher begeisterten.

Rosentaufe mit John Langley

Die JunX Schlager aus Hamburg

Erdbeershake Schlager, Twist & Rock'nRoll

Mit freundlicher Unterstützung von

**Eulenspiegel-Gilde**  
zu Möln

Ab 18:00 Uhr Rosentaufe mit John Langley, Kordes-Rosen, Till Eulenspiegel und Taufe neuer Mitglieder der Eulenspiegel-Gilde zu Möln

ab 19:00 Uhr Erdbeershake mit Schlager, Twist & Rock'n'Roll der 50er und 60er Jahre

ab 21:00 Uhr Die JunX - Top-Act der Schlager- und Partyszene

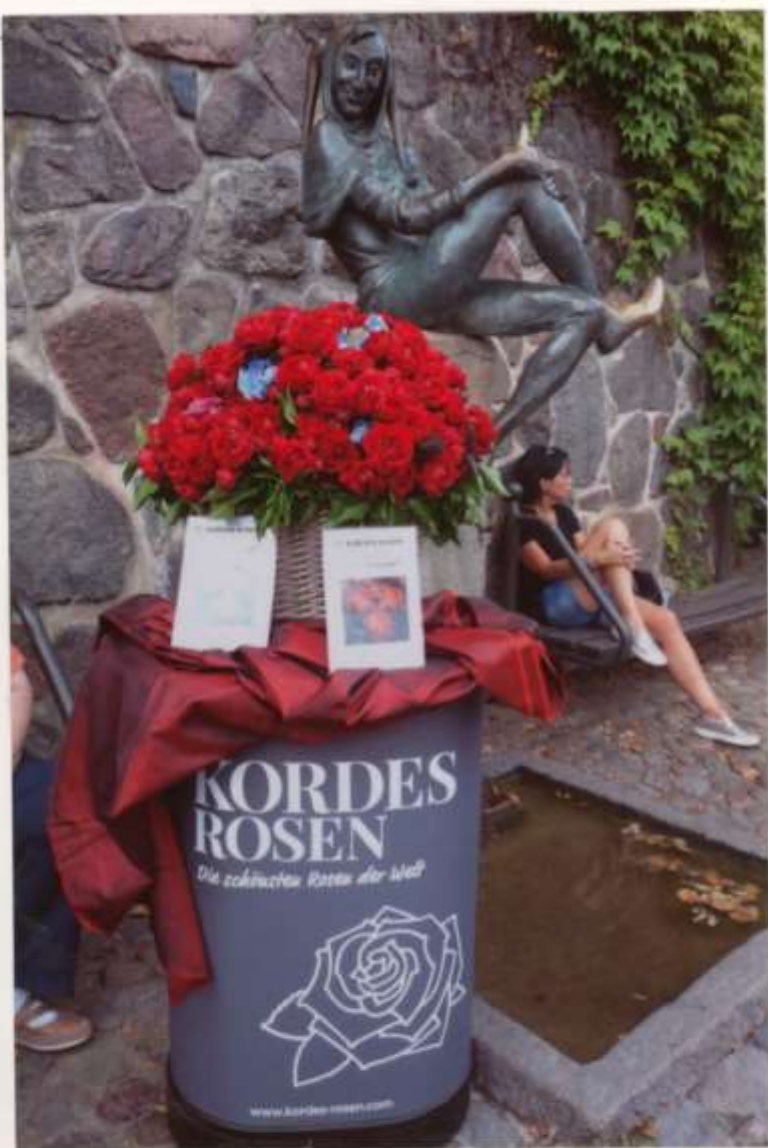




John Langley kündigt die Taufe der Rose an



.....die dann Till (SVEN KOLB) vollzieht



Keidi möchte wissen wer steckt hinter den Blüten

Gard hat die Beitrittsurkunden für die Küflinge parat.



Gaby Meyer



Herrmann Meyer

Susanne Rath

Christian Rath



Die Heitzgänger werden namentlich vorgestellt



Prost ihr Beiden.  
Gute zuflucht: „Siehst du,  
sechs Tüfel, war hätte gedacht.“



Hier haben sie ihre Urkunden in Händen



Schwungvoll mit Rhythmus aus den 60er 70er  
Klang des Abend aus.

*Ein umfangreicher Rückblick  
gelingender Aktivitäten unserer Gilde  
aus 2018 von Manfred Sahm*

**HERBST '18**  
Kreisarchivar Christian Lopa zu G

## Auf Eulenspiegels Spuren – Die Gilde on Tour

Möln (pmi). Das Gildejahr 2018, in dem das 25-jährige Bestehen der Gilde gefeiert wird, verlief und verläuft trotz des bekannt „holperigen“, aber dennoch gelungenen Jubiläumsfestes, erfolgreich.

Die Jahreshauptversammlung war mit 31 Mitgliedern wie immer gut besucht und wurde zügig abgearbeitet. Neben der Wiederwahl des 1. Vorsitzenden und Änderungen bei den Positionen der Beisitzer waren natürlich der Kassenbericht und der Haushaltsplan wichtige Themen. Die Finanzsituation der Gilde kann als erfreulich bezeichnet werden, die es der Gilde weiterhin ermöglicht, ihrem Zweck der Förderung und Verbreitung des Gedankengutes des volkstümlichen Schalksnarren Till Eulenspiegel weiterhin tätig zu werden.

Ein Höhepunkt aber war die Wahl des leider zu früh verstorbenen Mario Schäfer zum Ehrenmitglied. Mario,



Foto: Harald Drewes

Gründungsmitglied der Gilde und langjähriger Till-Darsteller der Stadt Möln, wurde wegen seiner Verdienste um die Gilde posthum einstimmig diese Ehre zuteil.

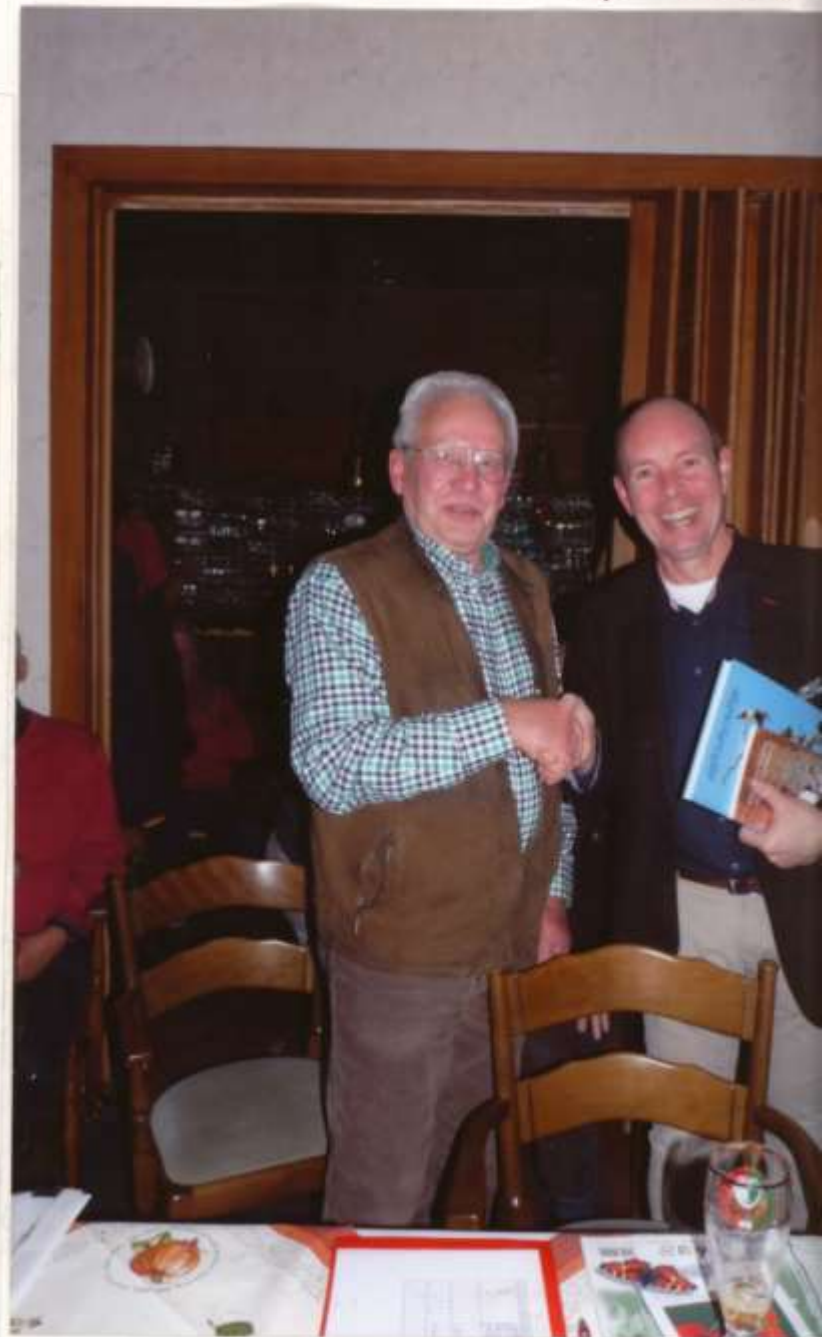
Über die Ehrenpreisverleihung im Rathaus und die Rosentaufe ist bereits ausführlich in der Presse berichtet worden. Dass die Gilde auch in der Öffentlichkeit nicht an

Attraktivität verloren hat, zeigt die Taufe von sechs neuen Mitgliedern. Bei den Eulenspiegel-Festspielen zeigten sich die Gildeschwestern und -brüder erstmalig mit dem neuen Erkennungszeichen: einem got-grünen breiten Schal und wurden von vielen Besuchern darauf angesprochen.

Ein weiterer Höhepunkt aber war die schon traditionelle Busreise „Auf Eulenspiegels Spuren“, auf der Orte besucht werden, die durch Tills Streiche bekannt sind. In diesem Jahr führte sie für 4 Tage nach Sachsen-Anhalt in die Weltkulturerbestadt Quedlinburg am Harz.

Gleich nach der Ankunft wurden den Mölnern in einer Stadtführung durch Thomas Loch, den Quedlinburger Till Eulenspiegel, die Sehenswürdigkeiten der fast 1100 Jahre alten Stadt gezeigt, darunter die Altstadt mit Rathaus und Marktkirche. Beeindruckend war der Domschatz in der Krypta der Stiftskirche St. Servatius. Berühmt ist der Harz auch für seine Hexen, die auch heute noch vielfach ihr Unwesen und viel Schabernack treiben. Was lag also näher, diesen charmanten Damen einen Besuch abzustatten. In

Thale im Bodetal wurden die Teilnehmer bei einer Hexenführung mit den Ritualen und Gepflogenheiten bekannt gemacht und fuhren nach einem Vespermahl mit einer Kabinenseilbahn zum bekannten Hexentanzplatz hinauf. Nicht bekannt ist, ob sich ein Gildemitglied dabei einen Hexenschuss eingefangen hat. Großen Anklang fand eine Floßfahrt (mit Musik) auf der Bode von einer Talsperre zur anderen - Natur pur! Am vierten Tag wurde die Rückfahrt nach Möln in der Stadt Bernburg/Saale unterbrochen. Auch hier hatte Till seinen Schabernack getrieben, als er als Turmbläser des Grafen von Anhalt ständig falsche Signale blies. Die Reisegruppe hatte sich hier von Till, der als bewegliche Figur hoch oben im „Eulenspiegelturn“ sitzt, verabschiedet. Wieder zurück in der Heimat, veranstaltete die Gilde das beliebte Grillfest im Anglerheim am Ziegelsee. Bei leckerem Grillgut, Salaten und Flüssigem wurde noch viel über die gelungene Reise in den Harz geplaudert. Mit dem traditionellen Grünkohlessen in der „Waldlust“ am 1. Dezember, 18 Uhr, endet das Gilde-Jubiläumsjahr.



*Gerd Bogd SEIN THEMA: TILL  
Calle Tills darsteller seit 1925  
über alle 5 Seiten weiter 26*



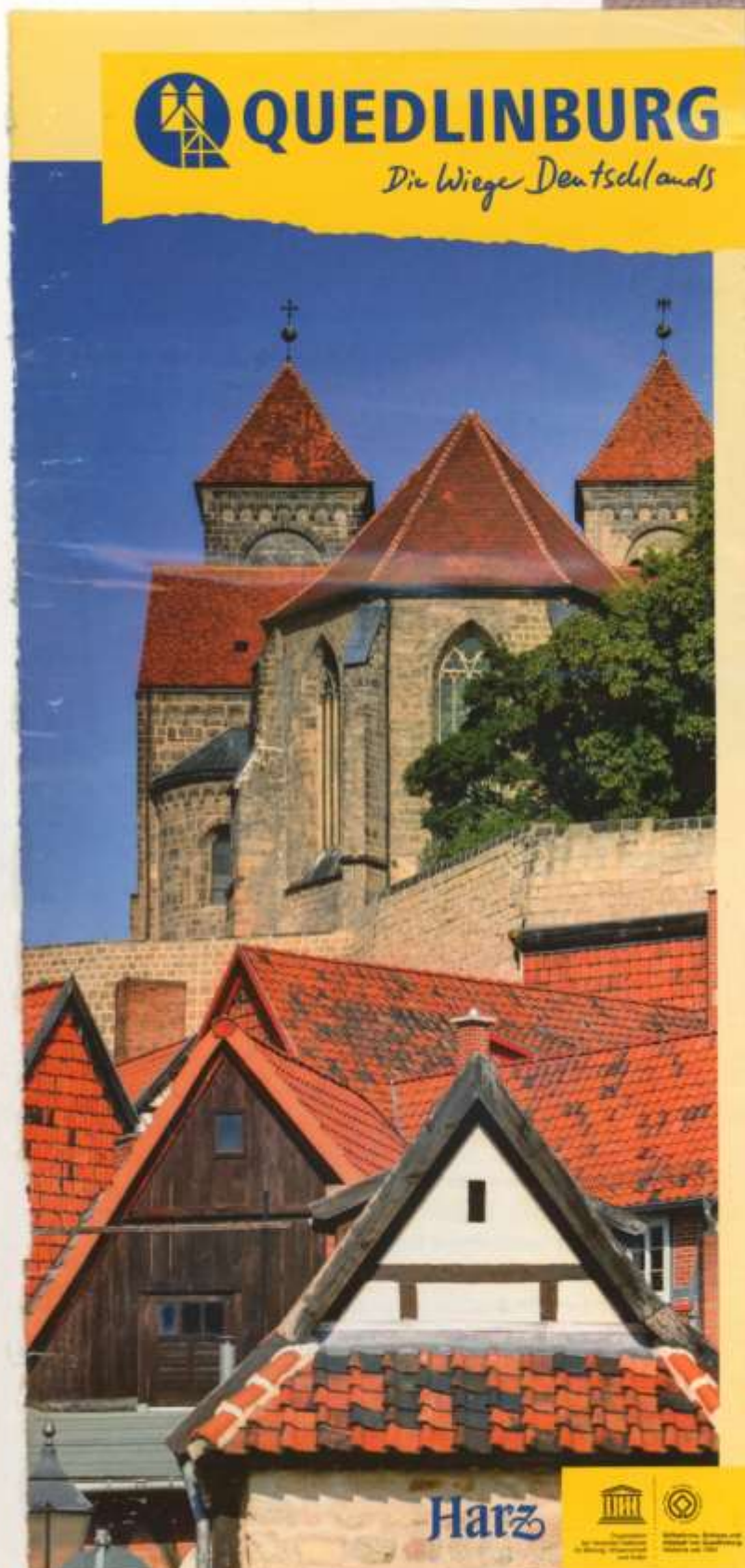
Ein Küller,

30-8-/02-9-'18

so die Meinung der Reisetilnehmer  
an der Fahrt nach Quedlinburg



"ZUM BRAUHAUS"  
"war für vier Tage Gildequartier"



Der Till aus Quedlinburg brachte uns mit  
markigen Sprüchen seine Stadt näher, toll.



Till Eulenspiegel  
- verlebte er seine  
Jugend in Calbe?



Wo he öwerall wäst is,  
ün ewer all alsoy glöbey.



## Till Eulenspiegel in Quedlinburg

Die 36. Historie sagt, wie Eulenspiegel zu Quedlinburg Hühner kaufte und der Bäuerin für das Geld ihren eigenen Hahn zum Pfande ließ.

Früher waren die Leute nicht so gewitzt wie jetzt, besonders nicht die Landleute. Einmal kam Eulenspiegel nach Quedlinburg, da war gerade Wochenmarkt, und Eulenspiegel hatte nicht viel Zehrgeld. Denn wie er sein Geld gewann, so zerrann es wieder. Und er dachte nach, wie er wieder zu Geld kommen könnte.

Nun saß eine Bäuerin auf dem Markte und hielt einen Korb voll guter Hühner samt einem Hahn feil. Eulenspiegel fragte, was ein Paar Hühner kosten solle. Sie antwortete ihm: »Das Paar zwei Stephansgroschen.« Eulenspiegel sprach: »Wollt Ihr sie nicht billiger geben?« Die Frau sagte: »Nein.« Da nahm Eulenspiegel den Korb mit den Hühnern und ging auf das Burgtor zu. Die Frau lief ihm nach und sprach: »Käufer, wie soll ich das verstehen? Willst du mir die Hühner nicht bezahlen?« Eulenspiegel sagte: »Ja, gern, ich bin der Äbtissin Schreiber.« »Danach frage ich nicht«, sprach die Bäuerin, »willst du die Hühner haben, so bezahle sie. Ich will mit deinem Abt oder deiner Äbtissin nichts zu tun haben. Mein Vater hat mich gelehrt: ich soll von denen nichts kaufen noch ihnen

etwas verkaufen oder borgen, vor denen man sich neigen oder die Kappe ziehen muß. Darum bezahl mir die Hühner, hörst du wohl?« Eulenspiegel sagte: »Frau, Ihr seid kleingläubig! Es wäre nicht gut, wenn alle Kaufleute so wären! Sonst müßten alle guten Kameraden schlecht bekleidet einhergehen. Aber damit Ihr des Eurigen gewiß seid, so nehmt hier den Hahn zum Pfand, bis ich Euch den Korb und das Geld bringe.«

Die gute Frau meinte, sie sei wohl versorgt, und nahm ihren eigenen Hahn zum Pfand. Aber sie wurde betrogen. Denn Eulenspiegel blieb mit den Hühnern und mit dem Geld aus. Da ging es ihr wie denen, die bisweilen ihre Sachen aufs allergenaueste besorgen wollen: die betrügen sich manchmal zuallererst selbst!



So schied Eulenspiegel von dannen und ließ die Bäuerin sich sehr erzürnen über den Hahn, der sie um die Hühner gebracht hatte.



STIFTSKIRCHE  
ST. SERVATII  
QUEDLINBURG

DomSCHATZ  
zu Quedlinburg

QUEDLINBURGER  
MUSIKSOMMER  
KONZERTE

DomSCHATZTicket

DomSCHATZ+Krypta

Do 30.08.2018

tischer 30.08.2018 17:0





Jürgen Nisch  
und  
Kildegard Jäger



Das Rathaus



Schön wir mal sagt KURT HERB, was die hier anbieten.



Sein Auftritt kommt später,  
wenn schünmet



Alles dreht sich um die Lore



u Gast, Torik Bendig, Dieter und Heide Spix, v.l.



Werner Jürgen Gerd und Evelyn



Ilka und Dieter Soja, Heide Karp



Jürgen Schütz, Heide u. Helmut Marx, Edda Schütz



Naturerlebnis.  
Hexentanzplatz.

Überraschend. Kultig.



Beven, Beven sei's gewesen  
Gerd und Hex beim Start



## Ablauf unserer diesjährigen Reise auf Eulenspiegels-Spuren vom 30.08. - 02.09.2018 nach Quedlinburg

Donnerstag, 30.08. : Abfahrt - 7.00 Uhr Betriebsgelände Vokuhl bzw.,  
7.30 Uhr ZOB

- : Unterhaltsame Busfahrt -natürlich wie immer mit  
Sektfrühstück
- : Hotel
- : Stadtrundgang mit dem Quedlinburger Till anschließend  
Dombesichtigung ( Führung - Domschatz + Krypta )
- : Abendessen ( Plätze sind reserviert ) im urigen „Brauhaus“  
gleich neben dem Hotel ( Eigenleistung )

Freitag, 31.08. : Thale

- : Hexenführung im Bodetal ( 1,5 Std. für 1,5 km )
- : Vespermahl ( Mittag ) - Gasthaus „Königsruh“
- : ( Plätze sind reserviert ) - Eigenleistung
- : Gemütlicher Spaziergang zurück
- : Kabinenseilbahn zum Hexentanzplatz ( Freizeit )
- : Bei Rückfahrt eventuell organisiert oder in Quedlinburg  
individuelles Abendessen ( Eigenleistung )

Samstag, 01.09. : Rappbode-Talsperre mit Hängebrücke ( spektakulär )  
Zeit für kleinen Imbiss ( Eigenleistung )

- : Wendefuhrth-Talsperre ( Führung im Inneren der Talsperre
- : Elbingerode- „Einfahrt“ ( bergmännisch für reingehen ) in  
einen alten Erzbergwerkstollen, 1,5 Std. unter Tage - mit  
anschließendem Bergmannsbiss im...  
Tzscherperraum ( Aufenthaltsraum der Bergleute ) mit  
typischen Harzer Bäckerbrot, Käse, Wurst und Schmalz. Da  
gehört Bier und „Schluck“ dazu, im Preis enthalten.  
Empfehlung für diesen Tag - Jacke wäre nicht schlecht.

Sonntag, 02.09. : Führung durch die Eulenspiegelstadt Bernburg ca. 1,5 Std.,  
Berichtigung - Eulenspiegelturm

- : Schifffahrt auf der Saale von Bernburg nach Calbe ( auch Eu-  
lenspiegelstadt ) , Imbiss auf dem Schiff ( Eigenleistung )
- : Rückfahrt nach Mölln und Pause ( Kaffee, Kuchen, Schluck )
- : Gute Ankunft ca. 20.30 - 21.00 Uhr

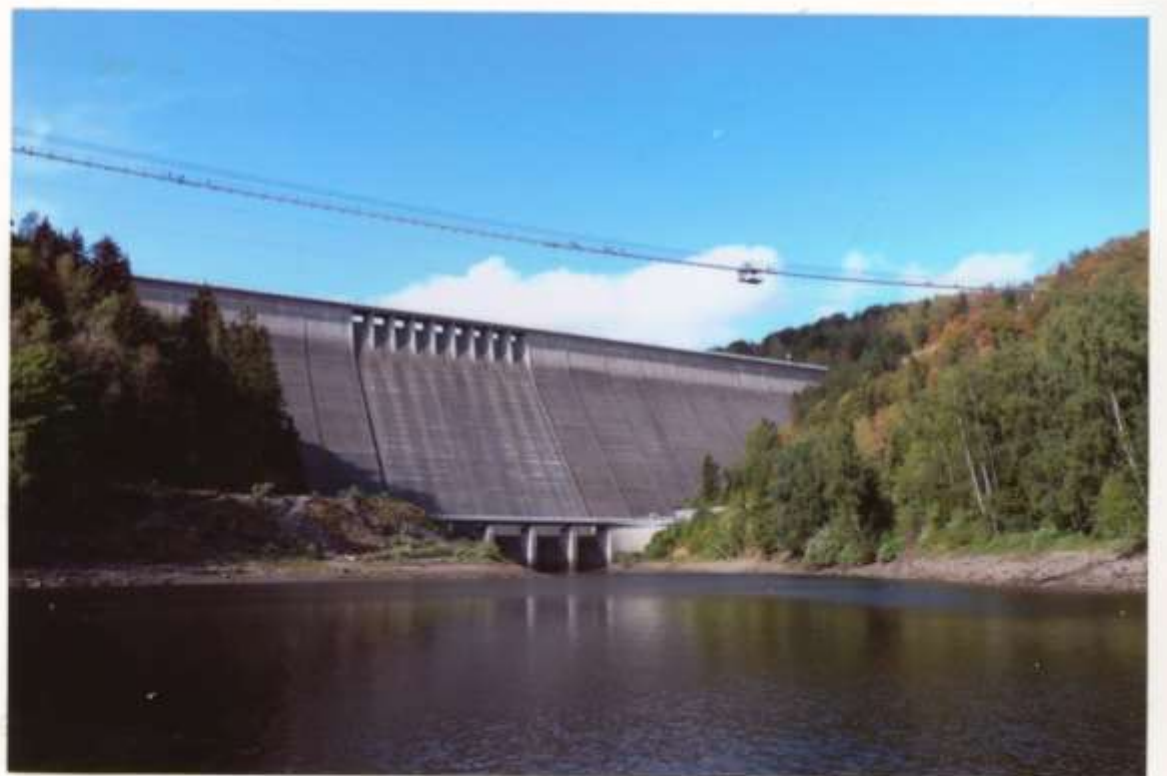


*Im Nähe Hexentanzplatz*



*Im Bodetal*







Bernburgs Rathaus

#### Till Eulenspiegel

Wer kennt ihn in Bernburg nicht: Till Eulenspiegel. Viele klettern schon als Kind auf das weltgrößte Eulenspiegeldenkmal und schauen und hören die Geschichte, die Till in Bernburg erlebt hat. Herrmann Bote (ca. 1465 – 1520) berichtet in seinem 1510/11 erstmals erschienenem Eulenspiegel-Buch, dass der Schalk Till Eulenspiegel als Turmbläser in Diensten des Grafen von Anhalt stand. Er hielt in der Türmerstube Ausschau nach Feinden und erschlich sich listig eine Mahlzeit an der ritterlichen Tafel. Der runde Bergfried trug schon im 17. Jahrhundert den Namen Till Eulenspiegels. Es war der Beginn der bis heute lebendigen Eulenspiegel-Tradition in Bernburg. Diese Tradition wird besonders durch die Werke des Künstlers Karl Blossfeldt (1892-1957) geprägt. Ein ehemaliges Wandgemälde auf dem Karlsplatz, die Eulenspiegelfigur vor dem Rathaus oder ein Bleiglasfenster aus dem ehe-



maligen Rathaus – sie alle und viele andere Darstellungen im Bernburger Stadtbild haben eines gemeinsam: Der Schalk dreht dem Betrachter eine Nase.

Als Werbeträger wurde für Bernburg inzwischen eine neue Till-Figur geschaffen. Jährlich findet die „Eulenspiegel-Erlebnistour“ statt.



Chronisch Harald Jünger

Dieter Spix



Die Lehmann im Eulenpiegelturn



v.l. Gerd Maas, Pieter Spix, Gerd Krüpa, Jürgen Michl  
und Wolfgang Lehmann



Evelyn Michl, Gerd Maas  
Wolfgang Lehmann  
Karl-Heinz  
Christiane Lehmann  
u. Gerd Schreyer v.l.

Aus harmonische, erlebnisreiche  
und von Petrus mit viel Sonne  
begleitete Tage werden im  
Gildekreis sicherlich noch häufig  
erwähnt werden.



# In Herbst 2018 Ein Abend zum Scheukelklopfen

## Till und seine Darsteller

Mölln (pmi). Es ist seit langem Tradition in der Eulenspiegelgilde von Mölln, Eulenspiegel-Experten zu einem Referat einzuladen. Kürzlich konnten die Mitglieder Möllns Stadtarchivar Christian Lopau begrüßen. Sein Thema war die Vorstellung aller bisherigen Till-Darsteller in der Eulenspiegelstadt. Zur Freude der Zuhörer erwähnte Christian Lopau nicht nur die Namen und die Dauer der Amtszeiten der Till-Darsteller sondern auch deren ulkigen Ideen, die jeder Till auf seine Art darbot.

Der erste bezahlte Till-Darsteller hieß Paul Schuhr. Er



Stadtarchivar Christian Lopau (re.).

Foto: Drewes

agierten Mitte der 20er Jahre des vorigen Jahrhunderts. Überaus populär in Möllns Bürgerschar waren die Till-Darsteller Günter Lüders und Hermann Lanschau während der 50er Jahre.

Aber auch die Till-Figuren aus jüngeren Tagen wie Eduard und Waldemar Ave sowie der allseits beliebte Mario Schäfer sind bei vielen Möllnern noch in bester Erinnerung. Der Vortrag von Christian Lopau – da war die Versammlung sich einig – war spitzenmäßig.



Zum Beweis, daß Till Eulenspiegel lebt, daß sein Geist stets in uns ist, ließ die Stadt 1925 Schalk wieder auferstehen, verkörpert durch den Malermeister Paul Schuhr. Eulenspiegel Festspiele, Souvenirs und der lebende Till zur Begrüßung der Gäste sind das unsterbliche Wahrzeichen Möllns.

Paul Schuhr, erster offizieller Till-Darsteller von Mölln im Jahr 1925

Bundesweit bekannte, erste Volkshauspieler Günter Lüder verkörperte schon 1950 Till Eulenspiegel bei den ersten Festspielen auf dem Marktplatz. Hier ein Portrait des unvergessenen Max Ahrens



Günter Lüders, erster Eulenspiegel-Darsteller der Festspiele von 1950. Ein Portrait des unvergessenen Max Ahrens.



Außerdem möchten wir zur Kenntnis nehmen, dass immer allseits beliebte Mario Schäfer 1918 verstarb. 24 Jahre verkörperte er Till. Wir vermissen Mario sehr.



Noch allem Till Eulenspiegel in Möll war Waldemar Ave aus Längsteden akt. Von 1968 bis 1993 war seine Amtszeit. Hier bei der Taufe von Alfred Flög

*Na, na, der Begriff Pfeifen bezieht sich allein Eruckes  
auf die Orgelteile.*

## Eine Spende für die Pfeifen

Eulenspiegel-Gilde spendete 500 Euro für Orgelsanierung



Hartmut Ledeboer (vorn re. knieend) und Pastor Matthias Lage (z.v.re.) nahmen die Spende der Eulenspiegel-Gilde entgegen.  
Foto: Nordmann

Mölln (mno). Bis zum Frühjahr 2021 müssen die Möllner auf die Klänge ihrer Scherer-Bünting-Orgel in der St. Nicolai Kirche verzichten. So lange dauert die Restaurierung des Musikinstruments von internationaler Bedeutung (der MARKT berichtete).

Die Instandsetzung der Orgel mit ihren 2.731 Pfeifen durch eine niederländische Orgelbaufirma kostet rund 1,7 Millionen Euro. 1,45 Millionen Euro sind bereits durch kirchliche, öffentliche und private Mittel zusammen gekommen. Der Orgelbauverein Mölln hat bisher allein etwa 400.000 Euro gesammelt. „Von denen sind

bereits 100.000 Euro investiert worden“, sagte der Vereinsvorsitzende Hartmut Ledeboer. Über so genannte Orgelpfeifen-Patenschaften können Interessierte weiterhin Anteile an den Renovierungskosten übernehmen. Neben einer Urkunde wird der Namen in einer Paten-Tafel Platz finden. Aber auch Spenden sind jederzeit willkommen, wie Hartmut Ledeboer und Pastor Matthias Lage erklärten. Die beiden Männer freuten sich kürzlich über eine 500-Euro-Spende der Eulenspiegel-Gilde Mölln. Gilde-Vorsitzender Gernot Exter und einige Mitglieder kamen in die St. Nicolai Kirche, um das aus der Vereins-

kasse stammende Geld zu übergeben und um sich über den Stand der Arbeiten zu informieren. Die Arbeiten verliefen nach Plan, sagte Matthias Lage erfreut. Die Pfeifen werden saniert, einige von ihnen müssen nachgebaut werden. In der ersten Hälfte 2020 erfolgen arbeiten am Orgelsockel. In der zweiten Hälfte des Jahres 2020 soll die Orgel wieder nach Mölln kommen. Es schließt sich eine viermonatige Stimmung des Instruments an. „Orgel und Kirche müssen sich wieder aneinander gewöhnen“, erläuterte Pastor Lage. Wenn alles rund läuft, soll das wertvolle Instrument im Frühjahr 2021 wieder erklingen.



*Links Wolfgang Lehmann, Ideengeber und Nachbauer der Pfeife mit Hartmut Ledeboer vom Orgelbauverein*





Links, Pastor Matthias Lase



21-3-2019, Gildeabend in der „WALDLUST“ bei Familie Peetz im Lindenuweg  
GERNOT EXTER HERMANN MEYER

Zur Freude aller anwesenden Gildemitglieder gab Hermann Meyer bekannt, dass er künftig der Gilde vorstehen möchte und auf der Jahreshauptversammlung 2019 für das Amt des 1. Vorsitzenden kandidiert. Bei seiner Wahl würde er den bisherigen Vorsitzenden Gernot Exter ablösen der seit 2003 die Geschichte der Gilde leitete. Exter stellt aus gesundheitlichen Gründen sein Amt zur Verfügung.



Nýöllur eformlegur Búrgarinnar Wolf gang Engolmann, Eckardt Búrgarinnar u. Christian Rath v.l.



Juga Jankert Gúðrún Storm Múla Eckstein



# Die Jubilare aus 2012



SVEN MICHELSEN, 1. SENATOR DER STADT MÖLLN

*Hier mit seiner umfangreichen, seltenen Sammlung von Mölln-Karten*



HORST KÜHL  
Fraktionsvorsitzender  
der CDU in Mölln



Ulrike Baum



Klaus Biehl



*Führt die Gildenkasse seit 1994 ohne Fehl und Tadel,  
Klaus Hermann Albrecht*



Ute Würr ist seit 2004 Gildemitglied,  
rechts Hildegard Jäger



Werner Würr war 13 Schriftwart der Gilde,  
2012 trat er zurück.



Geschäftsführer  
Lebenshilfswerk,  
Hans-Joachim Grätsch



Lieselotte Nagel  
Bürgervorsteherin

Ließ sich 2009 taufen.



2018 gehörte der ehemalige Bürgermeister von Kyllburg  
Wolfgang Engelmann, der Gilde 10 Jahre an.

## Inhaltsverzeichnis:

2015: 4 Narrentaufen  
Jahreshauptversammlung  
Fahrt nach Leipzig  
Jahresabschlussessen  
Silvesterparty '15/'16

2016: 7 Narrentaufen  
Grillfest im Anglerheim  
Auf Achse nach Hamm-Münden  
Referat Fr. Fr. Hücker

Mit Narrenschmaus klingt stets die Saison aus

2017: Jahreshauptversammlung  
Vortrag von Fr. Gerd Kroppa, SOKRATES IM SPIEGEL DER EULE  
Eulenspiegels Eukel, Narrenspiel mit Markus Veith  
Mario Schäfer, unser wunderbare Tilledarsteller stirbt viel zu früh mit 52 Jahren  
Sven Kolb wird sein Nachfolger  
Grünkohlessen

Eine Silvesterfeier die erst mal getoppt werden muß! 2017 auf 2018  
2018 Unsere Gilde feiert 25 jähriges Bestehen. Alles vom Feinsten.  
Für uns alle völlig überraschend 6 Taufen.

Fahrt nach Hamm-Münden. Rindhering traumhaft

2019